

GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde
Hillentrup-Spork



Feb-Mar 2026

"ADVENTSKALENDER" in der Kirche in Hillentrup gut besucht



Foto: Nagel/MBG

Seite 24

Thema "Tafel"

Vortrag für MiG von
Pastor Michael Keil aus
Barntrup

Seite 9

Neues Angebot

Spieler-Nachmittag
jeden 2. Sonntag
im Monat in Spork

Seite 29

Heimatpreis

Dörentruper Kleiderstube
gewinnt 2025 die
Auszeichnung



www.kirche-hillentrup-spork.de

Inhalt	Seite
Editorial	3
Andacht	4-5
Kirchenvorstand	6-7

AUSBLICKE:

Alte Kirchenhomepage	8
Neues Angebot Spielenachmittag	9
Altkleidersammlung für Bethel	10
Einführung neue Lektorin	10+30
Einladung zur Konfi-Zeit	11
Weltgebetstag 2026	12
Einladung zum Taizé-Gottesdienst	13
Ostern - Gottesdienste	14
Frühlingsnachmittag	14
Jubiläumskonfirmationen	15

RÜCKBLICKE:

Adventskonzert	16-17
Taizé-Gottesdienst	18
Adventssingen am Schloss	19
Weihnachtsgottesdienste	20-22
Jahresabschlussgottesdienst	22-23
Altkleidersammlung im Oktober	23
MiG: Vortrag zum Thema „Tafel“	24

EINBLICKE

Gemeinde in Zahlen / Klingelbeutel	28
Heimatpreis geht nach Dörentrup	29
Partnergemeinde Alexandra	31-35

WICHTIGE TERMINE

TERMINE & TREFFS

KINDER- U. JUGENDARBEIT

GOTTESDIENSTE

KITA Vogelnest

THEMENARTIKEL

VEREINE IN DÖRENTRUP

Kinderseite	49
Werbung	50-57
Rezept	58-59
Geburtstage	60-61
Stationen des Lebens	62

WICHTIGE ADRESSEN

IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Kirchenvorstand der ev.-ref.
Kirchengemeinde Hillentrup-Spork.

Redaktion:

Elisabeth Hollmann-Plaßmeier; Norbert
Piekorz; Sonja Weber-Louvet; Ute
Liedtke; Nicole Sieker; Karla Ollenburg

Layout/Gestaltung:

medkam-Medien- / Filmproduktion
Norbert Piekorz, Tel.: 05261-9712700
E-Mail: redaktion@medkam.de

Anzeigen:

Sonja Weber-Louvet, Tel.: 05265-6569

Druck:

GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Auflage:

2.310 Exemplare

Redaktionsschluss:

Apr-Mai Ausgabe: 10. März 2026

Bildquellennachweise:

Verfasser der Artikel/privat/AdobeStock/
Pixabay/medkam/Gemeindebrief.evangelisch

Kontoverbindung:

Sparkasse Lemgo

IBAN: DE76 4825 0110 0003 0319 94

BIC: WELADED1LEM

Verwendungszweck: bitte angeben!

Spendenkonto der Flüchtlingshilfe

Kirchengemeinde Hillentrup-Spork

KD-Bank

IBAN: DE23 3506 0190 2009 8810 10

Verwendungszweck:

Spende Flüchtlingshilfe

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

mit dieser Ausgabe halten Sie den ersten Gemeindebrief des Jahres in den Händen. Ein neues Jahr hat begonnen und auch Anfang Februar liegen vor uns viele leere Seiten im Kalender, die nur darauf warten mit Erlebnissen, besonderen Momenten und gemeinsamen Ereignissen gefüllt zu werden. Vielleicht haben Sie bereits persönliche Termine, etwa Geburtstags- oder Hochzeitstagefeiern sowie Urlaubspläne, in Ihrem Kalender vermerkt. Auch die Kirchengemeinde hat ihre wichtigen Termine für das Jahr bereits festgelegt.

Die zentralen Festtage wie Karfreitag, Ostern, Christi Himmelfahrt und Pfingsten sind im kirchlichen Kalender vermerkt, ebenso die Konfirmation, die am 10. Mai stattfinden wird. Doch auch abseits dieser Höhepunkte gibt es Neues zu entdecken:

Im Februar beginnen wir mit einem neuen Angebot - am Sonntag, 8. Februar, laden wir Sie zum ersten Spiele-Nachmittag ein. Hier haben Sie Gelegenheit, gemeinsam Gesellschaftsspiele und anderes zu spielen und in lockerer Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen und eine schöne Zeit zu verbringen.

Im weiteren Februar freuen wir uns auf die Einführung unserer neuen Lektorin Britta Schwederske, am Sonntag, 15. Februar und den Taizé-Gottesdienst am Samstag, 14. März, der künftig zweimal jährlich gefeiert wird. Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

bereiten sich bereits auf ihren Vorstellungsgottesdienst am Sonntag, 22. März vor.

Auch die bevorstehenden Festtage wie der Palmsonntag und die Karwoche, die Anfang April mit dem Osterfest ihren Höhepunkt finden, bieten zahlreiche Möglichkeiten für gemeinsames Feiern und Besinnung.

Wir laden Sie ein, auch in den kommenden Monaten dabei zu sein – sei es durch die Teilnahme an unseren Gottesdiensten, Veranstaltungen oder auch bei den vielen anderen Angeboten der Gemeinde, die im Kalender stehen.

Es grüßt Sie sehr herzlich Ihre
Elisabeth Wollmann-Pfleiderer



**Da
weinte
Jesus.«**

JOHANNES 11,35

Monatsspruch
MÄRZ

2026



„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht im Dunkeln leben, sondern das Licht des Lebens haben.“

Offenbarung 21:5

Liebe Leserinnen und Leser,

die Tage werden wieder spürbar länger. Das Licht kehrt langsam in unseren Alltag zurück. Vielleicht erinnern Sie sich noch an die Advents- und Weihnachtszeit. Damals war es anders: In der Adventszeit wurden die Nächte immer länger und die Tage kürzer. Ihren Höhepunkt erreicht diese dunkle Zeit am 21. Dezember, der längsten Nacht des Jahres. Genau in diese Dunkelheit hinein feiern wir die Geburt Jesu Christi.

Mitten in der Nacht verkünden Engel in der leuchtenden Klarheit Gottes den Hirten die frohe Botschaft: Der Heiland ist geboren. Ein Stern weist den Weisen den Weg zum neugeborenen König.

Kerzen am Adventskranz und die Lichter an den Weihnachtsbäumen erinnern uns bis heute daran: Gottes Licht scheint in der Dunkelheit. Und zugleich beginnt etwas Neues - die Tage werden wieder länger.

Doch was bleibt von Weihnachten, wenn die Kerzen längst heruntergebrannt sind und der Alltag wieder Einzug gehalten hat?

Es bleibt Jesus Christus. Das Kind in der Krippe, das erwachsen wurde und von sich sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“

Dieses Wort ist mehr als ein Bild. Licht bedeutet Orientierung. Wer sich an Jesus Christus hält, findet den Weg. Da geht einer voraus, sodass wir nicht alles allein suchen müssen. Gottes Licht ist nicht klein und begrenzt wie eine einzelne Kerze. Es ist stark, für alle da, und vermag die Dunkelheit zu vertreiben.

Dunkelheit kennen wir aus unserem eigenen Leben. Im Dunkeln wirken Dinge bedrohlicher, als sie bei Tageslicht sind. Unsicherheit, Angst und Zweifel können unseren Blick verstellen. Gottes Licht aber schafft Klarheit. Es macht Mut und zeigt Wege. Es ist ein Licht auf unserem Lebensweg.

Gott ist uns nahegekommen - mitten in unser Leben hinein. Sein Licht will unsere Herzen hell machen.

Und Gott schenkt uns dieses Licht nicht nur für uns selbst. Er gibt uns genug davon, dass wir es weitergeben können: durch ein freundliches Wort, ein Lächeln, eine aufmerksame Geste. So können wir das Leben anderer Menschen heller machen.

Darum traut Gott uns etwas zu und sagt zu uns: **Du bist ein Licht für die Welt.**

Was für eine Ermutigung. Wir sind Kinder des Lichts. Wir dürfen darauf vertrauen: Gottes Licht ist stärker als alles Dunkel. Es begleitet uns im Leben und auch über den Tod hinaus.

Jesus Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht im Dunkeln leben, sondern das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8, 12)

Diesem Licht dürfen wir vertrauen - jetzt und alle Zeit.

Für die kommende Zeit wünschen wir Ihnen, dass Gottes Licht Ihren Weg erhellt, Ihnen Mut gibt und Sie trägt - in hellen wie in dunklen Tagen.

Ihre

Elisabeth Hollmann-Plaufmeier



GOTT SPRICHT:
SIEHE,
ICH MACHE
ALLES NEU!

Off 21,5



Bericht aus dem KV

Frohes Neues Jahr liebe Gemeinde!

Wir wünschen Ihnen Gesundheit und viel Erfolg für 2026.



Bildrechte: AdobeStock © 2025

Das Jahr 2025 haben wir hinter uns gelassen, es gab viele schöne Momente, die uns in Erinnerung bleiben werden. Zuletzt der 23.12., 'Adventskalender' in der Kirche in Hillentrup, (siehe Titelseite) mit Musik vom Posaunenchor und den Flötengruppen und einem Rudelsingen von Weihnachtsliedern. Es war ein ganz toller Abend, der uns gezeigt hat, dass viele Menschen mit der Kirchengemeinde und ihrer Kirche verbunden sind. Es gab viele anregende und tolle Gespräche. Die warmen Getränke haben vermutlich etwas dazu beigetragen. Vermutlich...

Deshalb ein ganz großes Dankeschön an alle Menschen, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben und vor allem an Sie, liebe Gemeinde, dass dieser Abend für uns lange in Erinnerung bleiben wird. Bis zum nächsten Adventskalender.

Das Krippenspiel an Heiligabend sollte eben-

falls erwähnt werden. Die vielen Kinder, die uns wieder einmal eine tolle Aufführung dargeboten haben. Weiter so.

Der Dank gilt natürlich auch allen, die diesen Gottesdienst vorbereitet und geleitet haben.

Abschluss des Jahres war unser Open Air Gottesdienst an der Kirche in Hillentrup, der in diesem Jahr auf Grund des Wetters in der Kirche stattgefunden hat. Es war trotzdem eine schöne Atmosphäre.

Auch im vergangenen Jahr haben wir geliebte Menschen verloren. Es ist egal, zu welchem Zeitpunkt man einen geliebten Menschen verliert, es ist immer zu früh und es tut immer weh. Gedenken wir aber auch den Hinterbliebenen, sie brauchen unser Mitgefühl.

In diesem Jahr sind wir wieder für Sie und die Kirchengemeinde im Einsatz. Ob es um die Fertigstellung der Kirche in Hillentrup geht oder die Vorbereitung und Ausführung unseres Jubiläums, **125+1 Kirche Hillentrup**.

Auch werden wir weiter Kooperationsgespräche führen, wir hatten im GB Juni/Juli darüber berichtet. Der aktuelle Rückgang an Kirchengliedern ruft uns auf, in Zukunft in verschiedenen Bereichen der Gemeindearbeit Kooperationen einzugehen.

Es wird auch verschiedene kleine Veränderungen, Neuerungen in der Gottesdienstordnung oder bei einzelnen Abläufen in der Gemeindearbeit geben. Das Büro in Spork ist bereits im vergangenen Jahr mit



Bildrechte: AdobeStock © 2025

dem Hillentruper zusammengeführt worden, um effektiver und wirtschaftlicher arbeiten zu können. Die Welt und das Leben stehen nicht still und wir werden angemessen darauf reagieren, um Ihnen weiterhin eine offene und freundliche Kirchengemeinde bieten zu können.

Bleiben Sie neugierig und gehen Sie diesen Weg mit uns, denn ohne Sie, die Gemeinde, geht es nicht.

Björn Kerber
für den Kirchenvorstand Hillentrup-Spork



Foto: Hilbricht

Du sollst
fröhlich sein
und dich freuen
über alles Gute,
das der HERR,
dein Gott,
dir und
deiner Familie
gegeben hat.

Deuteronomium 26,11

Alte Kirchenhomepage soll umziehen

Wir wenden uns heute mit einem dringenden Anliegen an Sie. Es geht um die Domain der alten Kirchen-Homepage:

www.kirche-spork-wendlinghausen.de

Wer ist zur Zeit noch der Domain-Inhaber? Die Seite ist zuletzt in 2020 aktualisiert worden und somit veraltet.

Die Gemeinde möchte diese Adresse gerne über einen **Domain-Umzug** übernehmen und auf die aktuelle Homepage umleiten. Falls Sie der Domaininhaber sind, oder diesen kennen, bitten wir Sie, sich bei der Redaktion zu melden: per E-Mail unter: redaktion@medkam.de oder telefonisch: 0173-5147227. Ein Domainumzug kostet

nichts und ist nach ca. 24 Stunden erledigt.

Bitte diese Domain NICHT einfach kündigen!

Sonst kann es passieren, dass dort wieder pornografische Inhalte gepostet werden! Das hatten wir ja bereits schon einmal in der Vergangenheit. Gekündigte, freie Domains werden fast immer von automatisierten Cyber-Systemen abgegriffen, die meist aus dem Hackermilieu stammen. Anschließend werden dann lukrative Pornoseiten gepostet. Über die weiteren Entwicklungen halten wir Sie auf dem Laufenden. Herzlichen Dank.

Die Redaktion

The screenshot shows the homepage of the old church website. At the top, there is a header with the church's name "Kirchengemeinde Spork-Wendlinghausen" and a cross icon. Below the header, there is a navigation menu on the left and a main content area on the right. The main content area features a sunset photograph and text welcoming visitors to the church. The footer contains copyright information and a search bar.

Kirchengemeinde Spork-Wendlinghausen

Mittelstraße 40
32694 Dörentrup
Tel.: 05265-8988

Montag, 05. Januar 2026

Willkommen

Willkommen

bei der ev. ref. Kirchengemeinde Hillentrup-Spork

Letzte Änderung:
June 08. 2020 12:27:11

Suchen

Neues Angebot der Kirchengemeinde: Spiel & Spaß am Sonntagnachmittag!



Bildrechte: AdobeStock © 2025

Am Sonntagnachmittag nichts vor? Dann ist unser Spielenachmittag genau das Richtige! Alle, von jung bis alt, die gerne spielen, klönen und den Nachmittag in guter Gesellschaft verbringen möchten, sind herzlich eingeladen, ab dem 8. Februar 2026 jeden 2. Sonntag im Monat zum Spieleanachmittag ins Gemeindehaus Hillentrup zu kommen.

Ob Rommé, Mensch-ärger-dich-nicht oder Uno - gemeinsam spielen macht viel mehr Spaß! Bei uns kann man verschiedene Spiele aus unserer Sammlung ausprobieren oder gerne auch eigene mitbringen.

Bei Kaffee und Tee gibt es Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Bekanntschaften zu machen.

Wann?

Jeden 2. Sonntag im Monat ab 15 Uhr

Wo?

Im Gemeindehaus Hillentrup

Wer?

Alle, die Lust auf ein geselliges Beisammensein haben!

Kommen, spielen, klönen - wir freuen uns auf dich!

Georg Krüger
und Elisabeth Hollmann-Plaßmeier

**Spieleanachmittag
Sonntag, 8 Februar 2026, ab 15 Uhr
Gemeindehaus Hillentrup**

ALTKLEIDERSAMMLUNG für Bethel

Wir wollen wieder die diakonische Arbeit in der Heil- und Pflegeanstalt Bethel unterstützen und eine Altkleidersammlung durchführen.

Diese findet an zwei Tagen statt:

am Montag, 09. Februar und Dienstag, 10. Februar 2026 von 9.00-19.00 Uhr.

Bitte bringen Sie Ihre alte (noch tragbare) Kleidung und Schuhe an diesen beiden Tagen gut verpackt in das Gerätehaus hinter der Kirche in Spork.

Plastiksäcke zum Einpacken können im Gemeindebüro abgeholt oder nach den Gottesdiensten in der Kirche mitgenommen werden. Es dürfen aber auch eigene reißfeste Plastiktüten verwendet werden.

**Altkleidersammlung
Montag, 09. Februar und
Dienstag, 10. Februar, 9.00-19.00 Uhr
Gerätehaus hinter der Kirche Spork**

Einführung von Britta Schwederske in das Amt der Lektorin

Nachdem die Kirchengemeinde vor gut acht Monaten Tina Beyer als Prädikantin in ihr Amt einführen durfte, folgt nun ein weiterer Schritt: am Sonntag, 15. Februar 2026, wird Britta Schwederske in einem feierlichen Gottesdienst um 11 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche in ihr neues Amt als Lektorin eingeführt.

Mit der Einführung von Britta Schwederske haben sich zwei Gemeindeglieder bereit erklärt, Gottesdienste in unserer Gemeinde mitzustalten. Das erweitert und bereichert das gottesdienstliche Angebot und leistet damit einen wichtigen Beitrag für eine lebendige Gemeinde. Dafür ist die Kirchengemeinde sehr dankbar.

Ein solches Engagement ist keineswegs selbstverständlich. Es lebt von Menschen,

die bereit sind, Zeit, Herz und Glauben einzubringen.

Wer neugierig geworden ist und mehr darüber erfahren möchte, was eine Lektorin ist und wie man Lektorin wird, findet in der Rubrik „Einblicke“ auf Seite 30, einen persönlichen Artikel von Britta Schwederske. Darin beschreibt sie ihren Weg in dieses Amt und gibt einen Einblick in ihre Motivation.

Herzliche Einladung, diesen besonderen Gottesdienst mitzufeiern - und ebenso herzlich: Viel Freude beim Lesen des Artikels.

Elisabeth Hollmann-Plaßmeier

**Einführung von Britta
Schwederske als Lektorin
Sonntag, 15. Februar 2026, 11 Uhr
Paul-Gerhardt-Kirche**

Einladung zum Seniorentreffen

Liebe Senioren und Seniorinnen unserer Gemeinde.

Auch in diesem Jahr wird das Seniorentreffen weiterhin stattfinden. Der Vorstand des Vereins Dorfgemeinschaft Wendlinghausen voller Energie e.V. bedankt sich für die rege Anteilnahme und dafür, dass die Paul-Gerhardt-Kirche in Spork zur Zusammenkunft genutzt werden darf.

Die ehrenamtlichen Dorffrauen sind voller Ideen und Engagement, und freuen sich auf dieses gemeinsame Jahr mit Ihnen. Auch an unsere Damen ein herzliches Dankeschön. Wir treffen uns am 22. Februar 2026 wie immer um 15:00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus zum Kaffeetrinken.

Im Sommer ist eine Fahrt zum Straußenhof in Belle geplant. Die Anmeldungen dafür sind noch nicht abgeschlossen. Wer möchte, kann sich im Februar noch in die Liste eintragen. Diese wird ausgelegt.

Ein neues Jahr heißt neue Hoffnung, neue Gedanken und neue Wege zum Ziel.

Ein frohes, gesundes neues Jahr wünscht Ihnen der Vorstand.

Ihre Frau Kerstin Schake-Thorwarth

**Kaffeetrinken
Sonntag, 22. Februar, 15:00 Uhr
Paul-Gerhardt-Haus, Spork**

EINLADUNG ZUR KONFI-ZEIT

Alle Jugendlichen, die die 7. Klasse besuchen oder 13 Jahre alt sind und im kommenden Jahr konfirmiert werden möchten, sind herzlich zur Konfi-Zeit eingeladen.

Gemeinsam mit ihren Eltern laden wir sie zu einem Informations- und Anmeldeabend am Dienstag, 10. März, um 19.00 Uhr ins Paul-Gerhardt-Haus in Spork (Mittelstraße 42) ein. Dort stellen wir die Konfi-Zeit vor und beantworten gerne alle Fragen.

Auch Jugendliche, die noch nicht getauft sind, sind bei der Konfi-Zeit herzlich willkommen.

Zur Anmeldung bringen Sie bitte das Stammbuch mit.



Wir freuen uns auf euch und auf Sie!

Ute Liedtke und
Elisabeth Hollmann-Plaßmeier

**Informations- und Anmeldeabend
zur Konfirmation 2027
Dienstag, 11. März, 19 Uhr
Paul-Gerhardt-Haus Spork**

Weltgebetstag

6. März 2026

Nigeria

Kommt! Bringt eure Last.



Kommt! Bringt eure Last

Die Liturgie für den Weltgebetstag 2026 kommt aus dem westafrikanischen Nigeria. Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am 1. Freitag im März feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11, 28 bis 30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt.

Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag findet am Freitag, den 6. März 2026, um 18.00 Uhr in der Kirche Barntrup statt. Vorbereitet und gestaltet wird er von einem gemeindeübergreifenden Team aus ehren- und hauptamtlichen Frauen. Im

Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Imbiss mit landestypischen Gerichten ins Gemeindehaus eingeladen.

**Ökumenischer Gottesdienst
zum Weltgebetstag
Freitag, 6. März 2026, 18.00 Uhr
Evangelische Kirche Barntrup**

Vorbereitung und Einführung:

Pastorin Elisabeth Hollmann-Plaßmeier, Mitglied des Vorbereitungsteams, stellt an drei Terminen in der Region das Gastland des Weltgebetstags vor und führt in die Gottesdienstordnung und Musik ein.

Die Treffen bieten Gelegenheit, mehr über das Land, seine Menschen, Kultur und Gebetstexte zu erfahren – und sich gemeinsam inspirieren zu lassen, den Gottesdienst lebendig mitzugestalten.

Termine der Vorbereitungstreffen:
Donnerstag, 5. Februar 2026, 15.00 Uhr,
Gemeindehaus Sonneborn
Donnerstag, 19. Februar 2026, 15.30 Uhr,
Paul-Gerhardt-Haus Spork (Mittelstraße 42,
Dörentrup)
Mittwoch, 25. Februar 2026, 15.00 Uhr,
Gemeindehaus Barntrup (Obere Straße 49,
Barntrup)

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mehr über das diesjährige Weltgebetstagsland zu erfahren. Gemeinsam wollen wir entdecken, was uns verbindet – im Glauben, im Gebet und in der weltweiten Gemeinschaft von Frauen.

Elisabeth Hollmann-Plaßmeier

Einladung zum Taizé-Gottesdienst

Am Samstag, 18. März 2026, öffnen sich wieder die Türen der Paul-Gerhardt-Kirche um 18.00 Uhr für einen besonderen Taizé-Gottesdienst.

Prädikantin Tina Beyer wird den Gottesdienst leiten, begleitet von Annemete Hein an der Orgel, die die meditativen Lieder stimmungsvoll untermauert. Im Mittelpunkt stehen die bekannten Gesänge aus Taizé. Die kurzen, einprägsamen Lieder werden oft wiederholt und schaffen

so eine ruhige, meditative Atmosphäre, die zum Mitfeiern, Mitsingen und Innehalten einlädt.

Erleben Sie einen besonderen Abend, lassen Sie den Alltag hinter sich und tauchen Sie ein in diesen besonderen Moment des gemeinsamen Gebets und Singens.

Elisabeth Hollmann-Plaßmeier



**Taizé-Gottesdienst
Samstag, 18. März 2026, 18.00 Uhr
Paul-Gerhardt-Kirche**

OSTERN - Vom Dunkel zum Licht

Ostern: Der Tod wurde in seine Grenzen gewiesen. Er ist Teil des Lebens – doch nicht das letzte. Es ist das vor-letzte. Christinnen und Christen erwartet die Auferstehung, weil Jesus am dritten Tag nach seinem Tod von Gott auferweckt wurde. An Ostern erinnern wir uns daran und feiern dieses.

Zum einen mit dem Osterfrühgottesdienst. Dieser eher ruhige Gottesdienst am Ostersonntag, 5. April 2026, beginnt um 6.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche. Im Anschluss daran findet das traditionelle Osterfrühstück statt.

Den Osterfestgottesdienst feiern wir dann um 10.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche.

Am Ostermontag feiern die Begatalgemeinden einen gemeinsamen Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Kirche in Barntrup.

Eine herzliche Einladung zu den Gottesdiensten.

Ostersonntag, 5. April

**Osterfrühgottesdienst, 6.00 Uhr
anschließend Osterfrühstück**

**Osterfestgottesdienst, 10.00 Uhr
Paul-Gerhardt-Kirche Spork**

**Ostermontag, 6. April, 10.00 Uhr
Kirche Barntrup**



Bildrechte: AdobeStock © 2025

Frühlingsnachmittag

Save the Date!

Er findet statt am Samstag, 18. April 2026 von 15.00 bis 17.00 Uhr und richtet sich vor allem an Gemeindeglieder ab 70 Jahren.

Es werden wieder Gedichte und Geschichten vorgetragen. Neben dem ein oder anderen Lied, das präsentiert wird, dürfen Sie musikalisch natürlich auch selbst ran, denn es werden auch wieder gemeinsam Frühlingslieder gesungen. Bei Kaffee und Kuchen gibt es auch Zeit zu klönen.

Um besser planen zu können, melden Sie sich bitte telefonisch im Gemeindebüro an.



**Frühlingsnachmittag
Samstag, 18. April, 15.00 - 17.00 Uhr
Paul-Gerhardt-Haus, Spork**



Jubiläumskonfirmation

Abendgottesdienst zur Goldenen Konfirmation und Jubiläumskonfirmation

Die Kirchengemeinde lädt alle, die 1975 und 1976 in Hillentrup, Spork-Wendlinghausen oder einem anderen Ort konfirmiert wurden, zu einem **Abendgottesdienst anlässlich ihrer Goldenen Konfirmation** ein. Der Konfirmationstag wird noch einmal in Erinnerung gerufen. Wir möchten innehalten, auf Gottes Wort hören und um den Segen für den nächsten Lebensabschnitt bitten. Der Gottesdienst wird am Samstag, 4. Juli, um 17.00 Uhr gefeiert. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem gemütlichen Beisammensein mit netten Gesprächen. Die Vorbereitungen für die Feier der Goldenen Konfirmation haben bereits mit dem Zusammentragen der aktuellen Anschriften begonnen. Doch es fehlen noch Adressen. Sie halten Kontakte aus Ihrer Konfirmandenzeit aufrecht? – Dann freuen wir uns sehr über Ihre Informationen!

Das Gemeindebüro nimmt Ihre Anmeldungen und die Kontaktdaten von Ehemaligen gerne telefonisch oder per E-Mail entgegen.

Jubiläumskonfirmation am 4. Oktober 2026

Die Kirchengemeinde lädt alle Jubilarinnen und Jubilare ein, die 1966 in Hillentrup oder an einem anderen Ort konfirmiert wurden und in diesem Jahr ihre Diamantene Konfirmation feiern. Der Festgottesdienst mit Abendmahl wird am Sonntag, 4. Oktober, um 11.00 Uhr in der Kirche gefeiert. Im Anschluss sind ein gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken mit viel Zeit zum Reden und sich austauschen geplant. Auch Jubilarinnen und Jubilare, die ihre Eiserne (65 Jahre), Gnaden- (70 Jahre), Kronjuwelen- (75 Jahre) oder gar die Eichen-Konfirmation (80 Jahre) mitfeiern möchten, sind herzlich dazu eingeladen.

Haben Sie den Geist gefunden?

In der Ausgabe Dez-Jan hatte sich **Sporky** auf Seite 16 versteckt. Auch in dieser Ausgabe hat sich unser Geist wieder versteckt. Viel Spaß beim Suchen.



Adventskonzert

Der Anfang des diesjährigen Adventskonzerts lief noch wie geplant. Die Gäste wurden mit „Wachet auf, ruft uns die Stimme!“ geweckt bzw. begrüßt. Aber so richtig nach Plan lief auch das nicht. Denn nicht die Organistin Annemete Hein, sondern Johannes Neugebauer haute in die Tasten. Dankenswerter Weise ist er spontan für die erkrankte Organistin eingesprungen. Da der Kirchenchor, der sich erst vor einem halben Jahr neu gebildet hatte, auch von der Or-



Die Flötengruppen mit den beeindruckenden Bassflöten im Hintergrund.

ganistin geleitet wird, fielen diese Chorbeiträge leider aus und auch das Flautrio (Ines Amrhein, Dagmar Schneider und Gabi Friedrich) mussten umdisponieren, weil sie bei den angekündigten „Erinnerungen an den Kanon von Pachelbel“ von der Organistin begleitet worden wären. Anstelle des leider gestrichenen Kirchenchores musste die Gemeinde umso mehr ran und mehr Lieder singen als eigentlich geplant. Das machte aber

gar nichts, war es doch im Gegenteil auch ganz schön, noch ein bisschen mehr aktiv beteiligt zu werden.

Das Flautrio spielte uns virtuos aus einem Konzert für drei Altflöten von Mathias Maute. Der Chor Zwischentöne unter der Leitung von Uwe Rottkamp hat uns wunderschön die drei Lieder „Lean on me“, „Geboren ist uns ein Kindelein“ und „Mary did you know“ gesungen. Letzteres ein interessantes Lied, in dem es darum geht, dass ein Engel Maria erzählt (lt. Chorleiter saßen die beiden am Küchentisch bei einer Tasse Tee), was ihr Sohn alles so macht und bei und in den Menschen erreicht.

Der Posaunenchor unter der Leitung von Rolf Hammann hat uns kraftvoll den Advent angesagt, laut gejauchzt („Jauchzet laut Tochter Zion“)

und die „Glocken der Weihnacht“ ertönen lassen. Die Flötengruppen von Ines Amrhein und Dagmar Schneider durften natürlich bei solch einem Konzert auch nicht fehlen und spielten uns wunderbar die beiden Stücke „God rest you merry Gentlemen“ und „Vorfreude“ (ein Medley aus verschiedenen Weihnachtsliedern) vor. Zwischendurch gab es eine Lesung von Tina Beyer. Zum Schluss leuchtete allen Gruppen und den Gästen der



Der Kirchenchor und die Zwischentöne singen beim letzten Stück gemeinsam.

Advent („Advent ist ein Leuchten“). Hier durfte der Kirchenchor auch endlich nach vorn und sich den Zwischentönen dazugesellen. Es war wie immer ein Ohrenschmaus, diesen verschiedenen, tollen Musikgruppen, die wir in unserer Gemeinde haben, zuhören zu dürfen. Spätestens nach diesem Konzert setzte bei jedem Zuhörenden die Weihnachtsstimmung ein.

Vielen Dank an alle Beteiligten, es war - trotz krankheitsbedingter Ausfälle - großartig!

Text: Karla Ollenburg

Fotos: Andreas Ollenburg



Kraftvolle Töne kamen vom Posaunenchor.

Eine Oase der Stille und Besinnung

Am Samstag, 15. November 2025, fand in der Paul-Gerhardt-Kirche ein ganz besonderer Taizé-Gottesdienst statt, der von unserer Prädikantin Tina Beyer geleitet wurde. Durch ihre ruhige und besinnliche Art schuf sie eine Atmosphäre, die es den Teilnehmenden ermöglichte, zur inneren Einkehr zu finden und für einen Moment in der Hektik des Alltags Ruhe zu erfahren.

Die Kirche war an diesem Abend in sanftes Licht getaucht, das von den zahlreichen Kerzen im Raum ausging, und trug so zur friedlichen Atmosphäre bei. In dieser stillen Umgebung hatten die Anwesenden die Möglichkeit, sich auf sich selbst und ihren Glauben zu konzentrieren. Besonders eindrucksvoll war ein geplanter Moment der Stille, in dem alle in sich gehen und die Botschaft des Gottesdienstes nachspüren konnten.

Die von den Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern gesungenen Taizé-Gesänge wurden von den Mitgliedern des Kirchenchores unterstützt. Die Lieder wurden bewusst ausgewählt und trugen zur nachdenklichen und stillen Atmosphäre bei und ergänzten die ruhige, meditative Stimmung des Gottesdienstes. Die einfühlsame Orgelspielweise von Annemete Hein, begleitet von Dagmar Schneider an der Blockflöte, runde das Erlebnis ab und vertiefte die ruhige Atmosphäre.

Psalmtext und eine Schriftlesung boten einen weiteren Anstoß zur persönlichen Meditation. Sie luden dazu ein, in der Stille eige-



ne Gedanken und Gebete zu entwickeln und sich ganz auf die Botschaft des Abends einzulassen.

Es war ein Gottesdienst, der nicht nur durch die meditativen Lieder und Gebete, sondern vor allem durch die Stille und die Zeit der Besinnung zu einem besonderen Erlebnis wurde, eine Einladung, den Alltag hinter sich zu lassen und sich auf das Wesentliche zu besinnen.

Wir freuen uns, auch in Zukunft solche Momente der Einkehr und Stille zu schaffen und laden alle ein, diese zu erleben.

Elisabeth Hollmann-Plaßmeier

Adventssingen am Schloss Wendlinghausen



Und er glitzert immer noch...

Am 17. Dezember fand das zur schönen Tradition gewordene Adventssingen des Posaunenchores gemeinsam mit der Familie von Reden und der Dorfgemeinschaft Wendlinghausen vor dem Schloss Wendlinghausen statt.

In stimmungsvoller Atmosphäre spielte der Posaunenchor der Kirchengemeinde eine bunte Auswahl bekannter Advents- und Weihnachtslieder, bei denen viele Gäste gerne mitsangen.

Im Mittelpunkt der Andacht von Pastorin Elisabeth Hollmann-Plaßmeier stand die Geschichte eines silbernen Weihnachtssterns, der selbst im dunklen Müllschlucker nicht aufhörte zu glitzern. Dieses Bild machte deutlich, wofür der christliche Glaube steht:

für das Licht Gottes, das nicht erlischt, auch wenn es vergessen oder für unbedeutend gehalten wird. Der Stern erinnert daran, dass die Botschaft von Weihnachten – Hoffnung, Nähe und die Liebe Gottes – bis heute trägt und Menschen Orientierung gibt. Besonders im alltäglichen Miteinander und im ehrenamtlichen Engagement wird dieses Licht sichtbar und weitergegeben.

Für das leibliche Wohl hatte die Dorfgemeinschaft Wendlinghausen wie immer bestens gesorgt. Bei Glühwein, Punsch und Schmalzbrot kam man miteinander ins Gespräch. So klang der Abend in gemütlicher Runde aus und wird vielen sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Elisabeth Hollmann-Plaßmeier

Weihnachtsgottesdienste

Der kleine Esel findet das lächelnde Jesuskind

An Heiligabend wurde im Gottesdienst ein liebevoll gestaltetes Krippenspiel von 25 Kindern aufgeführt, das von Johanna Ancutko und Britta Schwederske vorbereitet und geleitet wurde.

Ein kleiner Esel hört von der Geburt eines Königs in Bethlehem und macht sich trotz Verbot und Spott anderer Tiere auf den Weg;



unterwegs wird er entmutigt, schöpft jedoch immer wieder neue Kraft aus seinem Glauben an einen König des Friedens, bis Engel ihn zum Stall führen, in dem das Kind in der Krippe liegt und ihn freundlich anlächelt.

Die Rahmengeschichte wurde von Erzählerinnen vorgetragen. Einige Kinder stellten das Geschehen mimisch dar. Andere vertonten die Tiere mit Klängen und Instrumenten: Der Esel wurde durch ein Xylophon dargestellt, der Löwe durch eine Trommel sowie

weitere Tiere durch unterschiedliche Instrumente.

Die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher verfolgten das Krippenspiel aufmerksam und mit großer Freude, begleitet von den Liedern der Kinder – abgeschlossen mit „Weihnachten ist Party für Jesus“.

Ein herzlicher Dank geht an alle Kinder, die mit Freude und Hingabe mitgewirkt haben, sowie an die Leitung durch Johanna Ancutko

und Britta Schwederske.

Musikalisch wurde das Krippenspiel von Annemete Hein am Klavier und Dietlind Quandt am Saxophon begleitet. In der Ansprache von Prädikantin Tina Predigt stand die Freundlichkeit im Mittelpunkt: Das Lächeln des Jesuskindes in der Krippe schenkte dem kleinen Esel Frieden und Annahme. Ein Lächeln tut gut – dem, der es schenkt, und dem, der es

empfängt – und kann auf einfache Weise Frieden stiften.

So wurde der Gottesdienst für alle Beteiligten und Mitfeiernden zu einem rundum gelungenen und berührenden Erlebnis.

Christvesper – eine Verbindung von Wort und Musik

Die Christvesper am Heiligen Abend war geprägt von einer besonderen Dichte aus Wort und Musik. Nach der Lesung des ersten Teils der Weihnachtsgeschichte, in dem Moment,



in dem von der Geburt Jesu erzählt wurde, sang der Kirchenchor ein Wiegenlied – ein musikalischer Augenblick des Innehalts. Das Lied „Bajuschki baju“ nahm die Gemeinde mit in die Atmosphäre der Nacht von Bethlehem: zart, schützend und voller Geborgenheit. Das neugeborene Kind stand im Mittelpunkt – gehalten, behütet und in den Schlaf gesungen, während draußen die Welt unruhig bleibt.

In der Predigt wurde diese Erfahrung aufgenommen und vertieft. Die Sehnsucht nach Frieden und Stille wurde mit der biblischen Verheißung aus dem Buch Jesaja verbunden: Frieden wächst dort, wo Recht und Gerechtigkeit gelebt werden. Das Jesus-kind wurde als Hoffnung für diese Welt ver-

standen – nicht nur für uns, sondern für kommende Generationen.

Im anschließenden gemeinsamen Gesang von „Stille Nacht“ fand diese Hoffnung ihren Ausdruck. Die Gemeinde ließ sich ein in die ruhige, tröstende Kraft dieses Liedes, das die Botschaft der Christnacht in die Herzen trägt.

Ein herzlicher Dank gilt sowohl dem Kirchenchor als auch dem Posaunenchor, die die Christvesper auf besondere Weise bereichert haben. Der Kirchenchor präsentierte erstmals nach seinem Neustart im September seine eingebüßten Lieder, während der Posaunenchor den Gottesdienst mit festlicher musikalischer Begleitung bereicherte. Beide Chöre haben die Christvesper auf besondere Weise bereichert und ihr einen Klang gegeben, der noch lange nachhallt.

Festliche Musik am 1. Weihnachtstag

Der Festgottesdienst am 1. Weihnachtstag wurde in diesem Jahr musikalisch feierlich gestaltet. Die aus St. Petersburg stammende Querflötenspielerin Anna Sletkova, die mit ihrer Familie in Detmold-Hidessen lebt, musizierte gemeinsam mit der Organistin Bärbel Austermann (Detmold-Vahlhausen). Mit kunstfertigem Spiel und großem Einfühlungsvermögen brachten die beiden Musikerinnen die ausgewählten Musikstücke zu Gehör und schufen so eine besondere, festliche Atmosphäre, die den Gottesdienst für alle Besucherinnen und Besucher bereicherte. Zu hören waren das „Air de la



Bärbel Austermann und Anna Sletkova

Naïade“ aus Glucks Armide, das Allegretto von Georg Friedrich Händel, das Adagio von Jean-Baptiste Loeillet, das Largo von Benedetto Marcello sowie Menuette von Louis de Caix d'Hervelois und Georg Philipp Telemann.

Die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher dankten den Musikerinnen herzlich für die bereichernde musikalische Ge-

staltung, die den ersten Weihnachtstag zu einem besonderen Erlebnis machte.

In dieser festlichen Stimmung legte Predigerin PEH in ihrer Predigt zu Johannes 1,1–14 den Prolog des Johannesevangeliums aus. Sie erinnerte daran, dass das „Wort“ von Anfang an bei Gott war – in diesem Zusammenhang ist „Wort“ ein Synonym für Gott – und Leben erschuf. Johannes beschreibt, wie dieses „Wort“ in Jesus Christus Mensch wurde und als Licht in die Welt kam. Weihnachten feiert genau dieses Licht, das Hoffnung und Orientierung in unser Leben bringt. Die Predigerin ermutigte die Gemeinde, sich von Jesu Worten erhellen zu lassen und dieses Licht in der eigenen Welt weiterzugeben.

Elisabeth Hollmann-Plaßmeier

Fotos: privat

Jahresabschlussgottesdienst

Silvester um 17.00 Uhr gab es wieder den schon zur Tradition gewordenen Jahresabschlussgottesdienst. Eigentlich findet er im Freien statt. Da es aber geregnet hatte,

saßen wir in kleiner Runde auf ein paar Bierzeltbänken im leeren Kirchenraum zusammen. Wie in den letzten Jahren auch hat Pastorin Hollmann-Plassmeier den Gottesdienst geleitet und Georg Krüger hat die Lieder sehr schön auf seinem Flügelhorn begleitet. Auch wie in den letzten Jahren haben wir die gleichen Lieder gesungen:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen“ und „Das Jahr verklingt“ Das mag sich langweilig anhören, ist es aber nicht. Denn erstens sind es sehr schöne und auch sehr passende Lieder. Zweitens hat das Bekannte, Wiederkehrende etwas Beruhigendes und Mut machendes.



Bildrechte: © Pixabay

„Das Jahr verklingt, ich gebe es zurück, in deine Hände, Gott, leg ich das Glück und auch das Leid, es ist Vergangenheit. Du warst bei mir in Licht und Dunkelheit.“

Frau Hollmann-Plassmeier hat darüber predigt, dass wir eigentlich jeden Tag, jede Stunde in dieser seltsamen Situation sind, dass alles, was hinter uns liegt, vergangen ist und nicht zurückgeholt oder geändert werden kann, wogegen alles, was vor uns liegt, noch ungewiss ist. Zum Jahreswechsel sind die meisten von uns einfach aufgeschlossener als sonst über uns, unser Leben und das, was noch kommen mag,

nachzudenken. Und unabhängig, was wir im nächsten Jahr machen oder planen oder wer oder was uns begegnet, ist uns in Jesus ein fester Punkt angeboten, an dem wir uns orientieren können. So wie die Schiffe auf stürmischer See einen Leuchtturm brauchen, so brauchen wir einen festen Halt, um nicht im Leben unterzugehen. Denn:

„Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.“

Karla Ollenburg

Altkleidersammlung für die Stiftung Eben-Ezer in Hillentrup-Spork

Bei der Kleiderspendensammlung im Oktober 2025 zugunsten der Stiftung Eben-Ezer kamen **850 kg Altkleider** zusammen.

Die Stiftung Eben-Ezer und wir bedanken uns auf diesem Wege sehr herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die große Hilfsbereitschaft. Die Stiftung Eben-Ezer weiß Ihre wertvolle Unter-

stützung bei der Begleitung und Versorgung der uns anvertrauten Menschen mit Behinderungen sehr zu schätzen.

Gerade in Zeiten knapper werdender finanzieller Mittel gewinnen Kleiderspenden zunehmend an Bedeutung und leisten einen wichtigen Beitrag zur Fortführung dieser Arbeit.



Bildrechte: AdobeStock © 2026

Unser tägliches Brot gib uns heute ... für viele nur bis zum 25. des Monats

Es ist schon Tradition, dass MiG zu einem Vortragsabend einlädt. In 2025 konnten wir Pastor Michael Keil aus Barntrup zum Thema „Tafel“ gewinnen. Pastor Keil steht der Tafel Ostlippe vor, die von den Kirchen (evangelisch/katholisch) und Verbänden (z.B. Rotes Kreuz) in den Gemeinden Extertal, Kalletal, Barntrup, Blomberg und Dörentrup getragen wird. Die Tafeln arbeiten unabhängig von politischen Parteien und Konfessionen, sie helfen allen Menschen, die der Hilfe bedürfen.

In seinem Vortrag zeigte Pastor Keil die Strukturen der Tafeln in Deutschland und in Lippe auf. Über die Vernetzung aller Tafel ist die Verteilung von großen Spenden aus der Industrie aus Überproduktion gewährleistet. Sein informativer Vortrag wurde durch bemerkenswerte Zahlen gestützt. Die erste Zahl an diesem Abend zeigte die Verschwendungen von Lebensmitteln in Deutschland.

20% aller produzierten und an den Handel gelieferten Lebensmittel würden vernichtet, wenn es die Tafel nicht gäbe. Darin sind nicht die Lebensmittel enthalten die bereits beim Erzeuger vernichtet werden. Unsere Ansprüche an Lebensmittel vernichten Einkommen in der Landwirtschaft und tra-

gen nichts zur Bekämpfung von Armut bei uns und Hunger in der Welt bei, es ist beschämend. Pastor Keil erklärte den Sinn des Wortes Tafel, abstammend aus dem Griechischen „Diakonie“ und der abgeleiteten Verpflichtung der Kirche, am Tische zu dienen und denen zu helfen, die Hilfe benötigen.



Bildrechte: AdobeStock © 2025

Sinnbildlich ist die Tafel ein mit Lebensmittel überladener Tisch. Die Realität sieht in dem kleinen dörflichen Kreis der Tafel Ostlippe aber ganz anders aus.

Als Gemeinde Jesu Christus wenden wir uns denen zu, deren Einkommen nicht über den Monat hinaus reicht und die ab dem 25. kein tägliches Brot mehr haben. Das ist ARMUT.

Armut ist soziale Ausgrenzung und gesellschaftspolitischer Sprengstoff. Menschen, die in Armut aufwachsen, leben und hineinwachsen, verlieren den Glauben an Demokratie und sozialen Aufstieg. Armut ist der

Einstieg in eine Spirale nach unten und sollte anders als heute mit richtigen und einschneidenden Maßnahmen gestoppt werden. Mit Zahlen und Hinweisen auf die Ursachen verdeutlichte Pastor Keil die heutige Situation:

- in NRW leben rund 3,2 Millionen Menschen (17,8%) in Armut
- 2024 waren 20,9% der Bevölkerung in Deutschland armuts- und ausgrenzungsgefährdet, das sind 17,6 Millionen oder jeder 5. Mitbürger

Die Europäische Union definiert Armut oder soziale Ausgrenzung wenn eines oder mehrere der folgenden drei Kriterien vorliegen:

- Armutgefährdung, (weniger als 60% des Durchschnittseinkommens)
- Zugehörigkeit zu einem Haushalt mit sehr geringer Erwerbsbeteiligung
- erhebliche materielle und soziale Entbehrungen

Besonders stark von Armut bedroht sind Alleinerziehende, Beschäftigte im Niedriglohnsektor, Rentnerinnen und Rentner, Menschen mit Migrationshintergrund sowie Familien mit mehr als zwei Kindern und geringem Bildungsabschluss der Eltern.

In Deutschland gilt man als arm, wenn das monatliches Nettoeinkommen

- bei Alleinstehenden geringer als 1.378 €
- bei Familien mit 2 Kindern geringer als 2.893 € liegt.

Erschreckend ist auch die Kinderarmut. In NRW gelten 795.000 Kinder und Jugendliche als armutsgefährdet, wenn das Nettoeinkommen bei dreiköpfigen Familien unter

1.500 € liegt. Hier beginnt der Einstieg in die Abwärtsspirale. Die Einschränkungen lauten dann:

- Weniger soziale Teilhabe z.B. kein Sportverein, Musikschule, Kino, mit
- Freunden was Essen z.B. Imbissbude, Freund:innen nach Hause einladen
- Mangelhafte Ernährung (z.B.: kein frisches Obst und Gemüse)
- Entwicklungsverzögerung
- Beengte Wohnverhältnisse (kein eigenes Kinderzimmer)
- Weniger Arztbesuche (U-Untersuchungen verbleiben oft, schlechtere Zähne)
- Umgang mit Geld wird nicht gelernt (z.B. kein oder wenig Taschengeld)

Kinderarmut ist Ursache fehlender Bildung. Diese Kinder haben kaum eine Chance auf Aufstieg nach oben, ihnen fehlt das Geld für Anschaffungen von Schulmaterial. Viele verlassen dann die Schule ohne einen Abschluss und steigen in den gesellschaftlichen Abstieg ein. Dies zu ändern wäre eine zentrale politische Maßnahme, da künftig niedrig entlohnte Arbeitsplätze durch Automatisierung wegfallen und ein Anstieg der Armut die Folge wäre. Die Spirale kann nur frühzeitig im Bildungsbereich – in Kitas, Vorschulen und Schulen – gestoppt werden.

Der Vortrag von Pastor Keil mündete in eine angeregte Diskussion und einen vertieften Reflexionsprozess. Das Ausmaß der geschilderten Situation war vielen Anwesenden bislang nicht bekannt.

Franz J. Girmes für MiG

WICHTIGE TERMINE

09. u. 10. Februar		Kleidersammlung für Bethel
02. – 08. März		Kinderbibelwoche Kita Vogelnest + Abschluss-Gottesdienst
6. März	18.00 Uhr	Weltgebetstag in Barntrup
22. März		Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen/Konfirmanden in Spork
06. April		Ostermontag Gottesdienst in Barntrup
18. April		Frühlingsnachmittag
26. April		Konzert der Zwischentöne
10. Mai		Konfirmation
25. Mai		Ökumenischer Pfingstgottesdienst auf Schloss Wendlinghausen
27. u. 28. Juni		Gemeindefest in Hillentrup 125 Jahre + 1
04. Juli		Goldkonfirmation in Hillentrup
02. September	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Schulstart
04. Oktober		Erntedankgottesdienst / Jubiläumskonfirmation in Hillentrup
15. November	10.00 Uhr	Bittgottesdienst für den Frieden
18. November	15.00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag
22. November	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

TERMINE & TREFFS

Dörentruper Kleiderstube:

dienstags 10.00-17.00 Uhr, Großes Feld 11

Kaffeerunde:

jeden 1. Mittwoch alle 3 Monate im Paul-Gerhardt-Haus Spork (in der Regel)

Geburtstagskaffeetrinken:

jeden 1. Donnerstag alle 3 Monate im Gemeindehaus Hillentrup (in der Regel)

Handarbeitskreis:

montags 19.00-21.00 Uhr im Gemeindehaus Hillentrup

Offener Nähkreis:

mittwochs 9.00-12.00 Uhr im Gemeindehaus Hillentrup

Offener Frauentreff:

jeden 2. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Gemeindehaus Hillentrup

Offener Mittagstreff:

donnerstags von 12-13.30 Uhr im Bürgerhaus, Am Rathaus 2

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Flüchtlingskreis:

nächstes Treffen siehe unter der Emailadresse auf der letzten Seite

Gesprächskreis für Männer und Frauen:

jeden 3. Donnerstag im Monat um 15.30 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus Spork

MiG-Männer im Gespräch:

nach Absprache im Gemeindehaus Hillentrup

Bibelgesprächskreis:

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 15.30 Uhr (außer in den Ferien) im Paul-Gerhardt-Haus Spork

Spiele-Nachmittag:

jeden 2. Sonntag im Monat um 15.00 Uhr im Gemeindehaus in Hillentrup

Bibelfrühstück:

jeden 2. Samstag im Monat von 9.00-11.00 Uhr im Gemeindehaus Hillentrup

Literaturkreis:

alle 2 Wochen mittwochs um 17.00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus Spork (Kontakt siehe letzte Seite)

Jugendarbeit

SpoKi: für Kinder von 6-12 Jahre; findet zur Zeit leider nicht statt

JuZ: für Jugendliche ab 12 Jahre; dienstags nach Absprache im Paul-Gerhardt-Haus Spork

StayIn: für Jugendliche ab 12 Jahre; mittwochs ab 19.00 Uhr und freitags ab 16.00 Uhr im Gemeindehaus Hillentrup

Gruppenangebote

Kindergottesdienst:

Jeden 4. Samstag im Monat von 10.00-12.30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche Spork

Konfi-Zeit

dienstags von 17.00-18.30 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus (in der Regel)

Kirchenmusik

Kirchenchor: donnerstags 19.30-21.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche Spork

Posaunenchor: mittwochs 18.30-19.45 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche Spork

Flötengruppe: freitags von 17.30-18.30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche Spork, sonst nach Absprache bei Ines Amrhein

Flötenensemble: dienstags von 17.30-18.30 Uhr mit Dagmar Schneider im Gemeindehaus Hillentrup

Zwischentöne: mittwochs von 20-21.30 Uhr im Gemeindehaus Hillentrup

GEMEINDE in Zahlen

In der Kirchengemeinde Hillentrup-Spork wurden im vergangenen **Jahr 2025** folgende Amtshandlungen vorgenommen (vergleichsweise dahinter die Angaben von 2024):

		2025		2024
Getauft wurden:	insgesamt	5	Kinder	9
	davon	1	Mädchen	3
	davon	4	Jungen	6
Konfirmiert wurden:	insgesamt	15	Jugendliche	13
	davon	12	Mädchen	5
	davon	3	Jungen	8
Getraut wurden:		2	Paare	0
Kirchlich bestattet wurden:				
	insgesamt	35	Gemeindeglieder	27
	davon	19	Frauen	15
	und	16	Männer	12
Eintritte:		1	Gemeindeglieder	0
Austritte:		47	Gemeindeglieder	42

Stand: 10.01.2026

ERLÖSE der Klingelbeutelsammlung

In Hillentrup-Spork wurden im Oktober und November für die KiTa Vogelnest insgesamt **1.090,52 Euro** gespendet. Wir danken allen, die dazu beigetragen haben.

Die Klingelbeutelsammlung im Februar und März 2026 ist für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unserer Kirchengemeinde bestimmt..



Dörentruper Kleiderstube bekam Heimatpreis verliehen



Dörentrup (sf)

Die Gemeinde Dörentrup hat auch in diesem Jahr (2025) Mittel aus dem Förderprogramm **"Heimatpreis"** des Landes Nordrhein-Westfalen vergeben.

Der erste Preis ist mit 2.000 Euro dotiert und geht an die Kleiderstube in Dörentrup.

Ausgezeichnet werde damit bewusst eine Initiative, die viel Gutes leiste, aber oft im Hintergrund arbeite, sagte Bürgermeister Friso Veldink.

In der Kleiderstube in Schwelentrup verkaufen ehrenamtliche gut erhaltene Kleidung zu günstigen Preisen. Der Erlös fließt in soziale Zwecke. Mit dem Preisgeld sollen neue Kleiderständner angeschafft und die Räume verschönert werden.

Bericht (Auszug) und Foto aus der LZ.



LEKTORIN – mein Weg...

Liebe Gemeinde, gerne stelle ich mich Euch und Ihnen als neue Lektorin der Kirchengemeinde Hillentrup-Spork vor.

Mein Name ist Britta Schwederske, ich bin 47 Jahre und lebe mit meiner Familie in Spork. Ich bin beruflich selbstständig und nebenbei in einer Apotheke im Ort tätig. In der Kirchengemeinde habe ich bereits in meiner Jugend den Kindergottesdienst unterstützt und bin nun seit einigen Jahren als Leitung des KiGo Teams aktiv. Seit 2023 bin ich zudem Mitglied im Kirchenvorstand. Im Laufe der Zeit kam in mir der Wunsch hoch, nicht nur Kindern von Gott zu erzählen. Klar – ich wirkte bereits hier und da in Gottesdiensten mit oder übernahm als Kirchenälteste die Lesungen in Gottesdiensten. Aber ich wollte mehr... - das Wort Gottes verkünden.

Ich überlegte lange, welche Wege ich einschlagen könnte, mich hier entsprechend ausbilden zu lassen. Durch Tina Beyer wurde ich auf die Ausbildung zur Prädikantin aufmerksam. Diese Ausbildung war mir auf Grund der beginnenden beruflichen Selbstständigkeit zu umfangreich. Also erkundigte ich mich nach Alternativen. Dann gab es ein Angebot der Lippischen Landeskirche, erstmals in Lippe eine Lektorenausbildung durchzuführen. Ein Jahr, acht Samstage, keine weite Anreise – ich dachte: das bekomme ich hin! Also meldete ich unverzüglich mein Interesse bei der Kirchengemeinde an und durfte im Winter 2024 die Ausbildung zur Lektorin beginnen.

Unser Kurs bestand zunächst aus 17 Teilnehmern, leider verließen uns einige Teilnehmer im Laufe des Kurses aus unterschiedlichen Gründen. Die ersten zwei Kurstage fanden in der Lippischen Landeskirche statt. Hier wurde uns der theoretische Teil von Pastor Mellies als Kursleiter unterrichtet. Ab 2025 folgten sechs „praktische“ Samsstage in der Evangelisch-reformierten Kirche Heiligenkirchen. Hier kamen Pastorin Wiltrud Hozmüller und Pastor Ben Braun dazu. Immer wieder wurden diese durch weitere Mitwirkende unterstützt. Wir übten fleißig, Predigten auszuwählen, diese vorzutragen und einen Gottesdienst zu halten.

Absolutes Highlight war für mich das Stimm- und Sprechtraining von und mit Ulrike Wahren und Peter Stolle im Juni 2025. Hier lernten wir, unsere Stimme kraftvoll ohne große Anstrengung einzusetzen.

Am 31. Oktober 2025 war es dann soweit: wir hatten unseren Berufungsgottesdienst – dieser fand, von uns gestaltet, in der Kirche in Heiligenkirchen statt und Herr Landessuperintendent Dietmar Ahrens gratulierte uns und überreichte die Urkunden. Geschafft... - fast! Denn ich hatte noch einen Prüfungsgottesdienst zu absolvieren...

Am 14. Dezember 2025 habe ich diesen im Gemeindehaus in Hillentrup gehalten. Ich hatte mich gut vorbereitet, war dennoch



sehr nervös, aber voller Freude, diesen ersten Gottesdienst halten zu dürfen. Vielen Dank an unsere „Ausbilder“ Herrn Pfr. Mellies, Frau Pfrn. Holzmüller und Herrn Pfr. Braun. Ihr habt uns viel beigebracht. Wir waren ein toller Kurs, haben uns gut verstanden, jeder konnte etwas einbringen. Ich bin sehr dankbar, diese Zeit geschenkt bekommen zu haben.

Ich freue mich, künftig mit Ihnen und Euch Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde feiern zu dürfen.

Mein Einführungsgottesdienst findet am 15.02.2025 um 11 Uhr in der Paul-Gerhard-Kirche in Spork statt. Ich freue mich, Sie und Euch dort begrüßen zu dürfen.

Britta Schwederske

NEUES AUS UNSERER PARTNERGEMEINDE ALEXANDRA

Es ist Sommer in Alexandra, unserer Partnergemeinde in Südafrika. Hier bedeutet Dezember nicht nur, dass Weihnachten vor der Tür steht, auch die großen Schulferien sind nicht mehr weit.

Für die Jugendlichen der Gemeinde gab es

im Dezember ein weiteres Highlight: die Konfirmation.

In einem feierlichen Gottesdienst konnten viele Jugendliche diesen Tag feiern. Sie erhielten, neben dem Segen, eine Urkunde und eine personalisierte Kerze. ↗S. 34



GOTTESDIENSTE

1. Februar	11.00 Uhr Gottesdienst in Spork mit Abendmahl Pn Hilkemeier Kollekte: Kirchliche Arbeit mit Geflüchteten	
8. Februar	11.00 Uhr Gottesdienst in Hillentrup Pn Hollmann-Plaßmeier Kollekte: Deutscher Evangelischer Kirchentag	
15. Februar	11.00 Uhr Gottesdienst in Spork Lektorin Schwederske Kollekte: diakonis	
22. Februar	11.00 Uhr Gottesdienst in Hillentrup Pn Hollmann-Plaßmeier Kollekte: Difäm	
1. März	11.00 Uhr Gottesdienst in Spork mit Abendmahl Gottesdienstleitung: noch offen Kollekte: EKD-Kollekte / Ökumene und Auslandsarbeit	
8. März	11.00 Uhr Gottesdienst in Spork mit Abschluss der Kinderbibelwoche KiTa KiTa-Team und Pn Hollmann-Plaßmeier Kollekte: Reformierte Kirche in Polen	
14. März	18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst in Spork Prädikantin Beyer Kollekte: Arbeitslosenzentrum Ostlippe Blomberg	

15. März	Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten um 9.30 Uhr im Gemeindehaus Humfeld oder um 11.00 Uhr in der Kirche Barntrup
22. März	11.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfis in Spork Pn Hollmann-Plaßmeier Kollekte: Gustav-Adolf-Werk
29. März	11.00 Uhr Gottesdienst in Hillentrup Pn Hollmann-Plaßmeier Kollekte: Bahnhofsmision Lippe
3. April Karfreitag	11.00 Uhr Gottesdienst in Spork mit Abendmahl Pn Hollmann-Plaßmeier Kollekte: Ökumenische Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst in Spork ist
jeden 4. Samstag im Monat **von 10.00-12.30 Uhr** im Paul-Gerhardt-Haus (außer in den Schulferien). Wir werden KiGoDi feiern und gemeinsam frühstücken.

Termine:

28. Februar

(Bitte immer vorher anmelden!)

Tauftermine

Wir freuen uns sehr, dass viele Eltern Ihre Kinder taufen lassen möchten!
Bitte erkundigen Sie sich im Gemeindepbüro, wann eine Taufe gefeiert werden kann.



Für die Kinder der URCSA (Uniting Reformed Church in Southern Africa) (auf Deutsch etwa: Vereinigte Reformierte Kirche im südlichen Afrika) Alexandra-Sandton gab es Anfang Dezember ebenfalls etwas Spannendes: das Sunday School Camp. Die Sunday School (Sonntagsschule) ist der kirchliche Unterricht in der Gemeinde, also eine Mischung aus Konfi-Unterricht und Kinder-gottesdienst. Beim Camp konnten die Kinder spielen, auf Schnitzeljagd gehen, am Lagerfeuer Geschichten hören und vor allem: gemeinsam eine schöne Zeit verbringen.

Mit einem feierlichen Akt und großen Ehren wurde der Pastor der Gemeinde, Nicholas Mashiane, als Polizeipastor in den Ruhestand verabschiedet. Nicht nur für ihn persönlich war dies ein wichtiger Moment: er war, als er vor 40 Jahren seinen Dienst antrat, der erste schwarze Polizeipastor in Südafrika.

Nicholas Mashiane hofft, dass einige seiner Projekte weitergeführt werden und somit die Akzente, die er in 40 Dienstjahren setzte, nicht verloren gehen. Neben seiner Arbeit als Pastor organisierte er Workshops zu verschiedenen religiösen und alltäglichen Themen. Außerdem war ihm der Austausch mit anderen religiösen Organisationen stets ein Anliegen.

Der Gemeinde Alexandra-Sandton wird er aber weiterhin als Pastor erhalten bleiben. Zudem kündigte er an, von nun an mehr Zeit in andere Seelsorge-Projekte zu investieren. So wolle er nun vermehrt in Krankenhäusern und Hospizen Trost spenden.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen

wir ihm und seiner Familie alles Gute und Gottes Segen.

“Women for Change”

Das Leben als Frau kann gefährlich sein, egal wo auf der Welt sie ist. Femizide, also das Töten von Frauen als Ausdruck geschlechts-spezifischer Gewalt, ist überall auf der Welt ein Problem. In Südafrika erreichen diese Zahlen aber leider seit Jahren traurige Rekorde. Hier passiert so viel geschlechts-spezifische Gewalt (dazu gehören Gewalt in der Partnerschaft, sexualisierte Gewalt, sowie Femizide) wie in sonst kaum einem Land dieser Welt. Im Jahr 2025 starben so im Schnitt 15 Frauen pro Tag.

Im Januar 2025 formierten sich daher die “Women for Change” (Frauen für Veränderung) in Südafrika. Ihr Ziel war es, das Thema national und international bekannter zu machen. Außerdem koordinierten sie Streiks, Demonstrationen und andere Aktio-nen für den 21. November. Für diesen Tag waren Frauen aufgerufen, ihre Arbeit nieder-zulegen und keine Geschäfte zu erledigen. Es waren zudem zahlreiche Demonstratio-nen im ganzen Land angemeldet, zu denen Menschen aller Geschlechter eingeladen waren. Das Erkennungszeichen der Be-wegung ist die Farbe lila.

Menschen auf der ganzen Welt solidarisie- ren sich mit den Protestierenden im Land. Viele färben ihre Profilbilder in den sozia- len Medien lila und machten auf das Thema aufmerksam. Auch unsere Parthergemeinde schloss sich der Bewegung an. Unter dem Motto von Sprüche 31, 8-9: “Du aber tritt für die Leute ein, die sich selbst nicht ver-



teidigen können! Schütze das Recht der Hilflosen! Sprich für sie und regiere gerecht! Hilf den Armen und Unterdrückten!" feierte die Gemeinde einen Gottesdienst in Solidarität. Dieser wurde von der Jugendgruppe organisiert, auch hier war die Farbe lila präsent. Gottesdienstbesucher wurden gebeten, etwas lilaes an ihrer Kleidung zu tragen. Der Gottesdienst war geprägt von Solidarität und Mitgefühl. Mit Gebeten, Kerzen und Ansprachen wurde der Opfer der Gewalt gedacht. Gleichzeitig wurde ermahnt, die Augen offen zu halten und auf seine Mitmenschen zu achten. Auch die URCSA als Kirche stellte sich hinter die Bewegung und rief ihre Mitglieder auf, diese zu unterstützen. Auch hier fanden sich mahnende Worte, so wie man nicht nur an die Frauen denken

und um sie trauern, sondern auch aktiv mit Männern arbeiten, um die Fälle von Gewalt zu reduzieren.

Die Bewegung hatte Erfolg: Der Präsident Südafrikas, Cyril Ramaphosa, erklärte offiziell, dass geschlechtsspezifische Gewalt eine nationale Krise ist, die Hoffnung auf nachhaltige Veränderungen bleibt also bestehen. Außerdem konnte die Bewegung einen großen Teil zur Entstigmatisierung geschlechtsspezifischer Gewalt beitragen.

Text: Svenja Ollenburg

Quellen: Women for Change:

<https://womenforchange.co.za/>

Instagram: urcsa_alexandton

KINDER- UND JUGENDARBEIT

FESTE ANGEBOTE im StayIn:

MädchenZeit

offener Treff mit Angeboten für Mädchen ab 10 Jahren mittwochs von 15–19 Uhr im ev. Gemeindehaus Hillentrup

Kindertreff

bunt gemischtes, offenes Angebot für Kinder von 8–12 Jahren Spiele, Kreativangebote, Kochen donnerstags von 15–18 Uhr im ev. Gemeindehaus Hillentrup

StayIn

offener Treff für Jugendliche ab 12 Jahren mittwochs von 19–21 Uhr freitags von 16–21 Uhr im ev. Gemeindehaus Hillentrup

JUGENDREFERENTIN

Andrea Reuter
Festnetz: 05265 95197
Handy: 01575 2911471
E-Mail: stayin@gmx.de

Ausblicke

One Billion Rising 2026

Am 14.2. findet der weltweite Aktions- tag gegen Gewalt an Mädchen und Frauen statt. „One Billion Rising“ ist ein Protest gegen die vielfältigen Formen dieser Gewalt, deren Ende Millionen Menschen an diesem Tag fordern und damit auch ihre Solidarität mit den Betroffenen zeigen. Als friedliche Protestform wurde das Tanzen zu dem Lied „Break the Chain“ gewählt, das auf öff-

fentlichen Plätzen überall auf der Welt stattfindet. Auch in Detmold versammeln sich an diesem Tag um 16.30 Uhr Menschen auf dem Marktplatz, wo in diesem Jahr zu einer neuen Choreographie getanzt wird.

Um diese Choreographie gemeinsam zu lernen, bietet der Jugendtreff StayIn allen Interessierten ab 10 Jahre am

Freitag, 6.2. um 17.30–19.00 Uhr

ein Tanztraining im Gemeindehaus Hillentrup an. Herzlich willkommen sind Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ganze Familien.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einfach kommen und mitmachen!

Am Samstag, 14.2. um 15.30 Uhr fahren wir mit dem Bulli der Kirchengemeinde zur Veranstaltung nach Detmold, um an dem Tanz-Flashmob teilzunehmen. Interessierte, die mitfahren möchten, müssen sich im Jugendbüro bei Andrea Reuter anmelden, da nur begrenzt Sitzplätze zur Verfügung stehen. Tel.: 01575 2911471

Nach der Veranstaltung kann noch Zeit in Detmold verbracht werden.

Abfahrt: 15.30 Uhr ab Gemeindehaus Hillentrup / 15.40 Uhr ab Kirche in Spork

Rückkehr: ca. 19.30 Uhr in Hillentrup

Das Tanzvideo zum Erlernen der Choreographie finden Sie auf YouTube. Der Titel lautet: „One Billion Rising Detmold Dance Along“.

Viele Informationen zu „One Billion Rising“ finden sich im Internet unter:
www.onebillionrising.de

Eine Milliarde tanzt - wir tanzen mit
Weltweiter Aktionstag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

2026

ONE BILLION RISING

onebillionrising.org | onebillionrising.de
STEHT AUF • STREIKT • TANZT
Detmold #OBR2026

Sa. 14. Febr. 2026 • Marktplatz 16.30 Uhr
www.detmold.de/gleichstellung

KREIS LIPPE Mülheim an der Ruhr Alraune Lippische Landeskirche FÜR GLEICHSTELLUNG
<https://www.onebillionrising.de/2026-detmold/>

Kinder-Kino unterm Dach

- Filmnachmittage für Kinder
- kostenlos und ohne Anmeldung
- einmal im Monat donnerstags um 16.30 Uhr
- im ev. Gemeindehaus Hillentrup
- Süßes kann im Jugendtreff gekauft werden

**26.02., 16.30 – 18.20 Uhr:
„Drachenzähmen leicht gemacht 2“**



Für Kinder ab 8 Jahre.

Das Leben hier in Berk ist gigantisch. Wir hatten mal ein kleines Drachenproblem – aber jetzt sind sie alle bei uns eingezogen! Der zweite Teil von „Drachenzähmen leicht gemacht“ bringt uns zurück in die fantastische Welt von Hicks und Ohnezahn - fünf Jahre später, nachdem die beiden die Drachen und Wikinger erfolgreich auf der Insel Berk zusammengeführt haben. Während Astrid, Rotzbakke und der Rest der Gang sich gegenseitig im Drachenrennen (der neuen beliebten Sportart der Insel) herausfordern, fliegen die unzertrennlichen Freunde Hicks und Ohnezahn durch die Lüfte, um neue Welten zu entdecken. Als die beiden auf einem ihrer Abenteuerausflüge eine versteckte Eishöhle entdecken, in der hunderte neue wilde Drachen und der mysteriöse Drachenreiter zuhause sind, müssen sie erneut darum kämpfen, den Frieden auf Berk zu bewahren.

Hicks und Ohnezahn müssen zusammenhalten und sich für das einsetzen, woran sie glauben. Dabei erkennen sie, dass sie nur zusammen die Kraft haben, die Zukunft für die Menschen und Drachen zu verändern. Filmprädikat: „besonders wertvoll“

**26.03., 16.30 – 18.00 Uhr
„Sowas von super!“**



Für Kinder ab 7 Jahre.

Die elfjährige Hedvig ist ein ganz normales Mädchen von nebenan. Aber ihr Vater ist der stadtbekannte Superlöwe, der es mit jedem aufnehmen kann, und Hedwig soll seine Nachfolgerin werden. Nur ist Hedwig weder athletisch noch besonders geschickt und durch ihre Tollpatschigkeit geschieht es, dass sie aus Versehen den Superheldenanzug ihres Vaters schrumpft. Als ihr Vater sich daraufhin entscheidet, ihren Cousin Adrian zum nächsten Superhelden zu ernennen, will Hedvig unbedingt beweisen, was in ihr steckt und dass man keinen Anzug braucht, um eine Superheldin zu sein. Mit Hilfe ihrer coolen Oma startet sie ihr ganz persönliches Superheldinnentraining. Filmprädikat: „besonders wertvoll“

Selbstbehauptungskurs für Jungen

Ein Selbstbehauptungskurs für Jungen der 3. und 4. Klasse ist weiterhin in Planung. Interessierte Eltern können sich bei Andrea Reuter melden und ihre Söhne für den Kurs vormerken lassen. Tel.: 01575 2911471 / Mail: stayin@gmx.de

Osterferien im Jugendtreff Stayln

In den beiden Osterferienwochen wird es wieder ein abwechslungsreiches Programm für Kinder im Alter von 8 – 13 Jahren geben.

Der Programmflyer wird Anfang März in den beiden Grundschulen verteilt und liegt ab dann auch in den Gemeindehäusern in Spork und Hillentrup aus.

Auf Nachfrage kann das Programm per Mail zugeschickt werden.

E-Mail: stayin@gmx.de

Beiträge & Fotos: Andrea Reuter



Das Helfer-Team vom Jugendtreff Stayln bei der Sammelstelle Wiemanns Hof in Hillentrup. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen machte das Verladen der angelieferten Bäume richtig viel Spaß und

ging ruckzuck.

Für die großzügigen Spenden, die der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen unserer Gemeinde zu Gute kommen, bedanken wir uns sehr!



Neues aus der KITA

Frühstart ins Wochenende – Reparaturarbeiten am Vogelnest-Spielplatz

Noch bevor am Wochenende der große Weihnachtsmarkt stattfand, wurde am Samstagmorgen bereits kräftig auf dem Kitagelände gearbeitet. Der Balken der Vogelnest-Schaukel musste erneuert werden - eine Aufgabe, die Herr Klassen und Herr Sieker engagiert übernahmen. Beide trafen sich früh vor Ort, packten tatkräftig an und sorgten dafür, dass die Schaukel schnell wieder sicher genutzt werden kann.

Ein herzliches Dankeschön gilt beiden für ihren Einsatz und die zuverlässige Unterstützung. Dank ihrer Hilfe ist der Spielplatz der über Dreijährigen wieder in bestem Zustand und bereit für viele fröhliche Spielmomente.

Erfolgreiche Tombola auf dem Weihnachtsmarkt in Dörentrup



Am Samstag, den 30.11., fand auf dem Weihnachtsmarkt in Dörentrup eine Tombola statt, die ein voller Erfolg war. Organisiert wurde sie mit großem Engagement von Frau Priefer und Frau Finger. Beide kümmerten

sich im Vorfeld um das Sammeln zahlreicher Sachspenden und Gutscheine, sodass ein tolles und vielfältiges Angebot zusammenkam. Die Resonanz war überwältigend: Alle 700 Lose ergaben einen Gewinn und waren bereits innerhalb einer Stunde vollständig verkauft. Besonders beliebt war die Aktion, bei der es beim Kauf von zehn Losen einen Kakao gratis dazu gab. Der Kakaoverkauf wurde vom Kita-Team unterstützt. Tatkräftig halfen dabei Frau Fröhlich, Frau Schönenmann, Frau Thies und Frau Michel. Dank des großen Einsatzes aller Beteiligten war das gesamte Wochenende sehr erfolgreich.



Der Weihnachtsmarkt selbst war gut besucht, und auch das Wetter spielte erfreulicherweise mit. Insgesamt blicken wir auf eine rundum gelungene Veranstaltung zurück und bedanken uns herzlich bei allen Organisatorinnen, Helferinnen, Spenderinnen und Spendern sowie bei den vielen Besucherinnen und Besuchern.

Tannenbaum-Schmücken in Schwelen-trup – Ein ereignisreiches Wochenende

Nur einen Tag nach dem Weihnachtsmarkt stand für die Kita ein weiteres Highlight an: Das traditionelle **Tannenbaum-Schmücken** an der Stallscheune in Schwelentrup. Die Kinder aus dem Vogelnest machten sich mit großer Freude ans Werk und hängten selbstgebastelte Anhänger, Sterne und Kugeln an den großen Baum. Mit viel Begeisterung und strahlenden Augen verwandelten sie ihn in einen wunderschönen Weihnachtsbaum. Währenddessen sorgten Frau Fröhlich, Frau Sieker und



Herr Schatz für das leibliche Wohl. Sie verkauften Waffeln, Kuchen, Kakao und Kaffee – alles aus großzügigen Spenden: Teig, Gebäck, Kaffee und Milch wurden von den Familien selbst mitgebracht. Der Duft von frischen Waffeln und warmem Kakao erfüllte die winterliche Luft und schuf eine wunderbar gemütliche Atmosphäre. Ein ganz besonderer Moment entstand, als plötzlich der

Nikolaus zu Besuch kam. Die Kinderaugen leuchteten vor Freude und Staunen - für viele der Höhepunkt des Tages.

Die Aktion war rundum gelungen. Sie bot Eltern und Erzieherinnen die Gelegenheit, sich einmal auf ganz andere Weise zu begegnen, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen. Ein warm-



herziges Erlebnis, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Gottesdienst auf dem Klässchenmarkt in Lemgo 7.12.2025

Im beheizten Zelt auf dem Klässchenmarkt in Lemgo fand ein Gottesdienst statt, der gut besucht war und sich als Erfolg erwies. Die besondere Atmosphäre im Festzelt trug zu einer lebendigen und gemeinschaftlichen Feier bei.

Zusammenhalten – gemeinsam folgen wir dem Licht des Advents

- war das Thema des Anspiels und des



Gottesdienstes. Auch die Kinder aus der Kita waren beteiligt und begeisterten die Besucherinnen und Besucher mit ihrem fröhlichen „**Geschenke-verpack-Tanz**“.

Für das leibliche Wohl sorgte die Praxis Dr. Mau, die Brötchen verkauft. Die dabei gesammelten Spenden kamen der Kita zugute, worüber wir uns sehr gefreut haben.

Insgesamt war der Gottesdienst ein schönes Beispiel für gelebte Gemeinschaft und Zusammenhalt und wird allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben.

Puppentheater zur Weihnachtsfeier am 17.12.2025

Im Rahmen unserer Weihnachtsfeier am 17.12. erlebten die Kinder ein ganz besonderes Highlight: ein liebevoll gestaltetes Puppentheater von Petra Niehage, die mit viel Talent und Engagement eine tolle Weihnachtsgeschichte präsentierte.

In der Geschichte glaubte ein Rentier, es

müsse eingepackt werden, und lief daraufhin erschrocken davon. Kasper meinte aber, dass ein Plätzchen, welches wie ein Rentier aussah, eingepackt werden sollte. Mit Hilfe der klugen Eule Aurelia gelang es schließlich, das Rentier davon zu überzeugen, dass es natürlich nicht verpackt wird. So konnte der Weihnachtsmann am Ende doch noch



rechtzeitig alle Geschenke verteilen. Die Kinder verfolgten die Geschichte begeistert und mit großer Aufmerksamkeit. Zum Abschluss bekam jedes Kind ein Rentier-Plätzchen mit nach Hause.

Bereits zuvor hatten wir es uns in den Gruppen gemütlich gemacht und gemeinsam Plätzchen gegessen. Insgesamt war es eine sehr schöne, stimmungsvolle Weihnachtsfeier, die allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Beiträge & Fotos: Nicole Sieker

Fasching, Fas(t)nacht, Fastelovend, Karneval...

...egal, wie man es nennt, gemeint ist die 5. Jahreszeit, in der es – je nach Ort – an einzelnen Festabenden ausgelassen und verkleidet gefeiert wird oder auch mitsamt großen Straßenumzügen die ganze Stadt für mehrere Tage außer Rand und Band ist. Jede Region, z.T. sogar jeder einzelne Orts- teil hat dabei einen eigenen Karnevalsruft. Diese reichen von den sogar den Karnevals- Meidern bekannten „Helau!“ (Düsseldorf, Mainz) und „Alaaf!“ (Köln und Umgebung) bis „Komma G'schwomma!“ (Stuttgart) und „Ku-Ka-Kö!“ (für Kuh Kaff Köthen/Sachsen-Anhalt).

Schaut man sich die Liste der verschiedenen Karnevalsrufe in Deutschland an, hat man den Eindruck, dass nicht nur in den bekannten Hochburgen wie dem Rheinland, Mainz und weiten Teilen Süddeutschlands eigentlich landauf, landab überall Karneval gefeiert wird. Eine Karte wäre dagegen doch etwas zweigeteilt: Je weiter man in den Westen und in den Süden guckt, umso flächendeckender tummeln sich die verschiedensten Karnevalsgesellschaften. In den wirklichen Karnevalshochburgen gibt es gleich mehrere Vereine, in Mainz über 80, in Köln sogar weit über 100. Aber auch in den nördlichen und östlichen Bundesländern schmeißt man sich hier und da ins Kostüm und feiert ausgelassen. Selbst hier in Lippe, wo wir mit Karneval ja eigentlich gar nichts am Hut haben, wird in einigen Orten wie z.B. Augustdorf und Voßheide gefeiert, in Kalldorf

gibt es sogar einen Umzug.

Aber woher kommt dieser Brauch, eine 5. Jahreszeit zu feiern, was hat die Kirche damit zu tun und warum gibt es dabei so ein auffallendes Nord-Süd-Gefälle?

Die Ursprünge des Karnevals liegen schon 5000 Jahren zurück! In vorchristlicher Zeit gab es schon früh heidnische Feste, um den Wechsel vom kalten Winterhalbjahr in das warme und fruchtbare Sommerhalbjahr zu feiern.

Den Winter wollte man vertreiben, indem man sich selbst als Geister und unheimliche Gestalten aus der Natur verkleidete und mit Rasseln und Ratschen Lärm machte. Die teils sehr gruseligen

Masken, die heute noch in vielen Teilen von Süddeutschland, Österreich und der Schweiz getragen werden, zeugen heute noch von dem ursprünglichen Kampf zwischen dem Dunkel und dem Licht, Bösem und Gutem, Winter und Frühling.

In Mesopotamien wurde ca. 3000 vor Chr. unter dem Priesterkönig Gudea ein sieben-tägiges Fest gefeiert. Es fand nach Neujahr statt und symbolisierte die Hochzeit eines Gottes. Während des Festes sollte kein Getreide gemahlen werden und die



Bildrechte: Adol

Sklaven und Sklavinnen sollten der Herrschaft gleichgestellt sein. In vielen Kulturen des Mittelmeerraumes lassen sich ähnliche Feste nachweisen. Dieses Gleichheitsprinzip, dass es keinen Unterschied zwischen den Mächtigen und den Niederen gibt, ist auch heute noch charakteristisch im Karneval: Durch Verkleidung und Masken ist nicht mehr sichtbar, wer sich unter dem Kostüm befindet, egal ob Kassiererin, Bankangestellter oder Managerin – im Karneval sind sie alle gleich.



Zwischen dem 12. und dem 16. Jahrhundert feierte man vielerorts am 6. Januar, dem Epiphaniastag, „Narrenfeste“. Obwohl es kein kirchliches Fest war, fand das Fest auch in der Kirche statt. Untere Kirchenmänner übernahmen vorübergehend Rang und Privilegien der höheren Geistlichkeit. Kirchliche Rituale wurden parodiert. Am 28. Dezember, dem Tag der unschuldigen Kinder, wurde oftmals ein Kinderbischof ausgewählt. Durch bunte Prozessionen wurden auch die Bewohner der Städte an diesen Festen beteiligt. Diese Umzüge dienten der Volksbelustigung, aber auch der -humorvollen- Kritik an der geistlichen und weltlichen Obrigkeit und trugen zur Verbreitung der Fastnachtstraditionen bei. Karnevalsmasken

spielten dabei eine zentrale Rolle, sie ermöglichten den Teilnehmern, in andere Rollen zu schlüpfen, Bürger zu verspotten und soziale Normen zu hinterfragen. Auch diese Kritik findet man heute beim Karneval wieder. Bei den meisten Karnevalsumzügen sieht man heute die sogenannten „Mottowagen“, mit denen man allgemeine Geschehnisse in der Welt und tagesaktuelle politische Themen sowie die Politiker:innen selbst auf's Korn nimmt und teilweise scharf kritisiert.

Die älteste Erwähnung des Wortes 'Fasnacht' aus dem Jahre 1206 wird dem Minnesänger von Eschenbach zugeschrieben. 1341 wird das Wort „Fastelovend“ im so genannten Eidbuch der Stadt Köln geschrieben; der Rat der Stadt solle keiner Gesellschaft mehr einen Zuschuss für die Fastnacht gewähren. Ein paar Jahre später hat ein Erzbischof den Klerikern verboten, Bier und Wein zu verkaufen.

Mit der fortschreitenden Christianisierung Europas passten sich viele „heidnische“ Bräuche dem Kirchenjahr an. Die Kirche schrieb vor, vor Ostern 40 Tage lang zu fasten. So wurde Karneval zur letzten Gelegenheit, vor dieser Fastenzeit, ausgelassen zu feiern und auch die Vorräte, die in dieser Zeit nicht erlaubt waren, aufzubrauchen. So erklären sich auch die Begriffe Fastnacht, Fastelovend u.ä. Bezeichnungen: Es ist die Nacht, bevor die Fastenzeit beginnt, wobei die 'Nacht' eine Zeitspanne von mehreren Tagen umfasst. Auch das in Süddeutschland und Österreich gebräuchliche Wort Fasching läutet die Fastenzeit ein. Es kommt von dem seit dem 13. Jh. bekannten Wort "va-

schanc" oder "vastschang", was so viel wie "Ausschenken des Fastentrunks" bedeutete. Das Wort Karneval als hochdeutsche Bezeichnung für die närrische Zeit tauchte im 17. Jh. zum ersten Mal auf. Sehr wahrscheinlich ist es auf den lateinischen Begriff „carne vale“ zurückzuführen, was übersetzt werden kann mit „Fleisch – lebe wohl“ und somit auch wieder auf die Fastenzeit nach den Feiern hindeutet.

Unter französischer Herrschaft erlebte der Karneval eine Blütezeit. Die Franzosen erlaubten die Feierlichkeiten und brachten neue Elemente ein. Die Mainzer Fastnacht z.B. entwickelte ihre Farben als Abwandlung der französischen Trikolore. In Aachen verspotteten die Narren die Besatzer mit Lumpenkostümen und fehlerhaften militärischen Grüßen. Während der Zeit der Preußen wurde in Köln der „Held Karneval“ eingeführt, der Vorläufer des heutigen Prinzen. Die Roten Funken, in anderen Städten blauen Funken, waren ehemalige Stadtolden, die ihre eigene Karnevalsgesellschaften gründeten.

Die katholische Kirche duldet die ausgelassenen Fastnachtstraditionen als lehrreiches Beispiel. Wie oben erwähnt, gab es sogar kirchliche Narrenfeste. Sie sah darin eine Darstellung der „civitas diaboli“, des Teufelsstaats und achtete sehr streng darauf, dass alle Feiern, Maskeraden und Prozessionen vor Aschermittwoch beendet wurden.

Als Aschermittwoch wird schon seit dem 6. Jh. der Mittwoch vor dem 6. Sonntag vor Ostern bezeichnet. Er legt damit den Beginn der

40-tägigen Fastenzeit vor Ostern fest. Das Wort Aschermittwoch leitet sich aus einer alten Tradition ab: Schon im frühen Christentum war es üblich, dass Sündiger mit Asche bestreut und aus der Kirche vertrieben wurden. Am Tag vor Karfreitag durften sie wieder an der Kommunion teilnehmen. Ungefähr seit dem 12. Jh. wurde die Asche verbrannter Palmwedel vom Palmsontag verwendet, womit dann allen Gläubigen und nicht mehr nur den Büßern im Aschermittwochsgottesdienst ein Aschekreuz auf die Stirn gezeichnet wurde. Die Asche ist ein Symbol für die Vergänglichkeit sowie für die Buße und Reue. Diese Tradition wird in katholischen Kirchen noch immer gelebt.

Die Reformation stellte die Fastenzeit in



Eine für Süddeutschland typische Karnevalsmaske
© pixabay

Frage und so verschwanden in vorwiegend protestantischen Gebieten auch viele Fast-

nachtstraditionen. So erklärt sich das oben erwähnte Nord-Süd-Gefälle im Karneval. Je nördlicher bzw. östlicher man sich in Deutschland bewegt, umso protestantischer ist die Bevölkerung – und umso weniger wird Karneval gefeiert. Die Gebiete nördlich des Ruhrgebiets, die vorwiegend katholisch geprägt sind wie z.B. Münster, feiern auch Karneval in größerem Ausmaß.

Der Höhepunkt des Karnevals ist die Zeit zwischen „Weiberfastnacht“ also dem Donnerstag vor „Rosenmontag“ bis „Veilchendienstag“ und wird auch Straßenkarneval genannt, weil in dieser Zeit die Straßenumzüge stattfinden. Die Bräuche an „Weiberfastnacht“ sind darauf zurückzuführen, dass den Frauen für einen Tag das Regiment überlassen wird. Diese Idee gibt es seit dem Mittelalter. In einer Zeit, als die Frauen den Männern in allem untergeordnet waren und die Männer über die Frauen die Geschlechtsvormundschaft ausübten, galt es als „verkehrte Welt“, wenn den Frauen die Macht zugestanden wurde. Es gab auch Marktfrauen und Arbeiterinnen, die sich an diesem Tag mittags um 12 Uhr ihre Haube vom Kopf rissen und durch die Gegend wärten. Damit waren die Frauen nicht mehr „unter der Haube“ und konnten sich so manche Freiheiten erlauben. In Bonn-Beuel entstand z.B. vor ca. 200 Jahren der Brauch der Wäscherinnen, am Donnerstag vor Karneval nicht die Wäsche, sondern die Männer „in die Mangel zu nehmen“. Sie trafen sich zum Kaffeeklatsch mit klaren Regeln: Die Frauen mussten über eheliche Treue bzw. Untreue und Alkoholexzesse ihrer Männer berichten.

Männer waren in dieser Runde nicht erlaubt. Damit wollten sie sich gegen unzumutbaren körperlichen und seelischen Belastungen wehren. Heute feiern an Weiberfastnacht nicht nur, aber vor allem Frauen. Eine Tradition ist es, dass Frauen den Männern die Kravatten abschneiden, womit sie ihnen die Macht nehmen. In manchen Gegenden wird dieser Donnerstag auch „schmotziger“ oder „fetter“ Donnerstag genannt. Der Name geht darauf zurück, dass an diesem Tag gerne Fettgebackenes gegessen wird wie Fastnachtsküchle, Krapfen oder Berliner. Der Donnerstag war aber außerdem der letzte Tag, an dem geschlachtet werden durfte und daher große Mengen Fleisch verzehrt werden konnten. Die Wortbedeutungen passen genauso zur Tradition des Backens wie zu der des Schlachtens. Während die Tage des Straßenkarnevals der Höhepunkt des gesamten Karnevals ist, ist der Rosenmontag zumindest im Rheinland und in Rheinhessen nochmal der Höhepunkt im Straßenkarneval, denn an diesem Tag finden die meisten und auch größten Umzüge statt. An sich ist der Rosenmontag kein offizieller Tag im Kirchenjahr, hat aber wahrscheinlich kirchliche Ursprünge. Der vierte Fastensonntag „Laetare“ wurde seit dem 11. Jahrhundert regional auch Rosensonntag genannt, da der Papst an diesem Tag eine goldene Rose segnete und verdienten Persönlichkeiten überreichte. Das 1822 gegründete Festkomitee zur Organisation des Kölner Karnevalsumzugs tagte an diesem Rosensonntag. Der Name übertrug sich auf das Komitee selbst und später auf den Umzug am Montag vor Ascher-

THEMENARTIKEL

mittwoch und schließlich auf den Tag selbst als "Rosenmontag". Eine andere Erklärung findet man bei den Gebrüdern Grimm, die das Wort von „rasen“ = tollen abgeleitet haben. „Rasen“ heißt auf Kölsch „rose“. Der Rosenmontag ist also der Tag, an dem die Menschen auf der Straße herumtollen. Veilchendienstag“ - in Westfalen auch „Nelkendienstag, in Mainz „Schissmelledienstag“ - wurde früher auch „Beichtdienstag“ genannt. Diese Bezeichnung deutet auf die religiöse Bedeutung hin als der letzte Tag, an dem man feiern und schlemmen darf, bevor die Fastenzeit beginnt.

Während der Karnevalsszeit werden an vielen Orten spezielle Karnevalsgottesdienste gefeiert, die auch zahlreich besucht werden. So wird deutlich, wie eng der Karneval mit der Kirche verflochten ist, auch wenn es kein kirchliches Fest im eigentlichen Sinne ist.

Zum Schluss bleibt die Frage, warum denn der 11.11. eines jeden Jahres ein wichtiges Datum für den Karneval ist, obwohl eigentlich nur zwischen dem 6. Januar und Aschermittwoch gefeiert wird. Wie schon beschrieben, ist Karneval die ausgelassene Zeit vor dem langen Fasten vor Ostern. Ursprünglich gab es auch vor Weihnachten eine 40 tägige Fastenzeit, die mit dem Martinstag am 11.11. begann (s. auch den Themenartikel im letzten GB). So wurden auch hier Reste verzehrt und sicher auch ein wenig gefeiert. Zudem ist die Zahl 11 auch etwas besonderes. In der mittelalterlichen Zahlsymbolik galt die 10 als Zahl der göttlichen Ordnung – zehn Gebote, zehn Schöpfungsakte. Die 11 über-



Eine Gruppe Wischmops

schritt diese Vollkommenheit. Sie stand für „Übermaß und Unvernunft“. Aus religiöser Sicht wird die Elf auch als Zeichen der Sünde und Maßlosigkeit interpretiert. Diese Deutung passt erstaunlich gut zum Karneval als eine Zeit, in der diese Regeln kurz aufgehoben werden. Dass die Karnevalsszeit mit großen Feiern am 11.11. eröffnet wird, ist aber eine noch recht junge Tradition. Erst seit Mitte des letzten Jahrhunderts werden die Jecken an diesem Tag um genau 11.11 Uhr „jeck“. In der Zeit bis zum 6. Januar ist es karnevalstechnisch aber bis auf wenige Ausnahmen wieder ruhig.

Übrigens: egal, ob Jeck oder nicht, es lohnt sich, einmal einen Straßenkarneval in einer der Karnevalshochburgen zu erleben. Es ist wirklich eine ganz besondere und tolle Stimmung – und das sage ich als jemand, die eigentlich Karneval vermeidet. Kommen Sie gut durch die jecken Tage!

Karla Ollenburg



Vereins-Termine aus unserer Gemeinde

KKSV Schwellentrup:

Jahreshauptversammlung am Samstag, den 14.03.2026 um 18.30 Uhr auf dem Forellenhof in Schwellentrup.

Osterfeuer in Schwellentrup am Samstag, den 04.04.26 ab 17.00 Uhr an der Stallscheune in Schwellentrup

FC Schwellentrup-Spork/Wendlinghausen:

Jahreshauptversammlung am Freitag, den 27.02.26 um 19.00 Uhr im Bürgerhaus in Dörentrup.



Hier veröffentlichen wir in Zukunft Termine von Gruppen und Vereinen aus Dörentrup. Auch Ihre Termine könnten hier stehen.

Bei Fragen richten sie sich an unser Gemeindebüro.

Telefon: 05265-6569

E-Mail: info@kirche-hillentrup-spork.de

Heimatverein Nachbarschaft Hillentrup e.V.

TERMINE 2026

Samstag, 21. Februar: Aufräumarbeiten Grillhütte

Samstag, 28. März: Hillentrup räumt auf

Samstag, 9. Mai: Tagesfahrt nach Enschede

spontan: Fahrt zur Freilichtbühne Bellenberg

Samstag, 13. Juni: Familienwanderung

Samstag, 3. Juli: Grillhüttenfest

Samstag, 3. Oktober: Oktoberfest mit "The Tequilas"

ggf. Samstag, 14. November: Filmabend

Samstag, 28. November: Tannenbaum schmücken

Freitag, 11. Dezember: Fackelwanderung

Samstag, 19. Dezember: Fahrt zum Weihnachtsmarkt

-Änderungen sind möglich-

Vorstandsteam:
Heinz Lübbecke
Gabriele Kuhfuß
Alexandra Domack
Drosselweg 1
32694 Dörentrup
Tel. 05265-95204
info@nachbarschaft-hillentrup.de



www.nachbarschaft-hillentrup.de
Instagram: [heimatverein_hillentrup](https://www.instagram.com/heimatverein_hillentrup/)
Facebook: Heimatverein Hillentrup
Bankverbindung:
Sparkasse Lemgo
IBAN: DE22482501100302639000
WELADEDILEM



Kinderseite

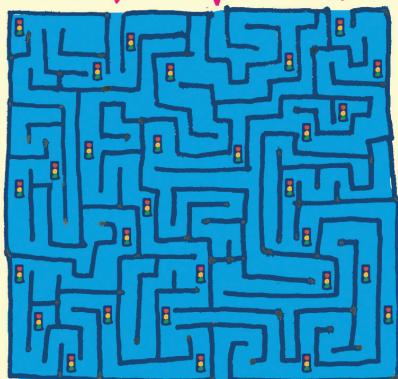
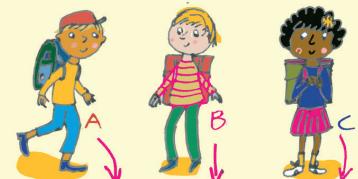
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Zeig her deine Füße!

Barfußspiel für Zehen-Akrobaten: Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!

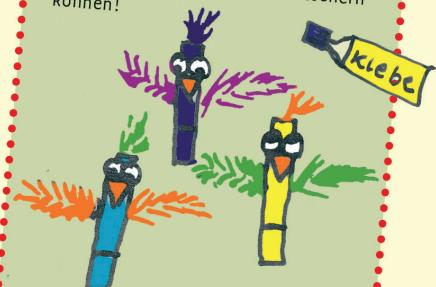


Welches Kind hat die meisten Ampeln auf dem Schulweg?



Bunte Schöpfung

Mal eine hölzerne Wäscheklammer bunt an und lass die Farbe trocknen. Dann klebe zwei Kulleraugen auf das obere Ende. Klebe einen Schnabel aus Tonpapier und echte Federn dazu. Klemm mehrere Federvögel an einen Strauch, wo sie zusammen zwitschern können!



Auflosung: Kind A

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Sicherheit auf Knopfdruck.

Der Johanniter-Hausnotruf.



Bestellen unter:

Tel. 0800 88 11 220 (gebührenfrei)
www.johanniter.de/hausnotruf

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Lippe-Höxter
Am Diestelbach 5-7, 32825 Blomberg
www.johanniter.de/lippe-hoexter



JOHANNITER

Aus Liebe zum Leben



Dörentruper Kleiderstube

des Flüchtlingskreises Dörentrup

Großes Feld 11, Schwelentrup/Dörentrup

Hier könnt ihr nachhaltig Second Hand Kleidung aller Altersstufen, Heimtextilien, Haushaltsgegenstände, Spielzeug und vieles mehr kaufen.

Jeder ist willkommen.

Öffnungszeiten

Dienstags 10 - 17 Uhr

(Spenden nehmen wir in dieser Zeit sehr gerne entgegen)

Schaut doch mal vorbei.

Wir freuen uns auf Euch!



⇒ Sonnenschutz ⇒ Fenster + Türen ⇒ SmartHome ⇒ Wintergarten



Meisterbetrieb in dritter Generation

Wir sind Experten für die Bereitstellung und den fachgerechten Einbau individueller Fenster-, Türen- und Sonnenschutzlösungen.

Dazu gehören auch moderne Markisen und Rollläden, die wir mit Smart Home Technologien kombinieren können.

**Inselweg 7
32694 Dörentrup**

**fon 0 52 65 - 12 05
info@rohde-sonnenschutz.de**

www.rohde-sonnenschutz.de



Praxis für Physiotherapie

Sebastian Haneke

Gesundheit und Wellness für Sie und Ihn
Kassenärztliche Leistungen – alle Kassen und privat –

Rehasport

Wir beraten Sie gern
Termine nach Vereinbarung (0 52 65) 95 53 33
32694 Dörentrup · Hauptstraße 18



32694 Dörentrup
Lemgoer Straße 4a
Telefon (0 52 65) 433
Telefax (0 52 65) 481

Email: info@kfz-werkstatt-raeeker.de Internet: www.kfz-werkstatt-raeeker.de



Schauf Baugeschäft

Fachgeschäft für Hochbau- und
Sanierungsarbeiten

E-Mail: baugeschaeft-schauf@t-online.de

Inh.: Jörg Schauf
Königstraße 52
32694 Dörentrup

Tel. 05265 / 94 54 50
Mobil: 0171 / 531 07 11
Fax-Nr. 05265 / 88 23

Wenn's kracht...

- Schadengutachten
- Wertgutachten
- Oldtimerbewertung
- Kostenvoranschlag
- Beweissicherung



Königstraße 28
32694 Dörentrup

Tel.: 05265 - 947731
Mobil: 0151 61471888

info@hornig-sachverstaendiger.de
www.hornig-sachverstaendiger.de

BSBS

Betreuungsservice B. Schwederske

Hilfe und Entlastung für Pflegebedürftige und Angehörige

Wir unterstützen Pflegebedürftige und pflegende Angehörige zu Hause im Alltag.

Wussten Sie schon, dass Sie ab Pflegegrad I unsere Angebote bis 125 € monatlich über Ihre Pflegekasse abrechnen können?

Gerne beraten wir Sie vorab hierzu kostenlos und unverbindlich.

Neustadt 2 • 32694 Dörentrup

Telefon: 0176 / 247 845 31



UNSERE ANGEBOTE

- Unterstützung und Begleitung beim Einkaufen
- Gespräche
- Unterstützung bei Behördengängen
- Begleitung zu Ärzten, Frisör, Apotheke etc.
- Unterstützung im Haushalt

SCHWEDENREIN

Haushalts-/ Nachlassauflösungen, Entrümpelungen

Torsten Schwederske

Neustadt 2

32694 Dörentrup

0162 / 9662155

b.schwederske@freenet.de



Rehme Sanitär- und Heizungstechnik

GmbH & Co. KG

Dammstraße 2 · 32694 Dörentrup

Fon 0 52 65 - 227 · Fax 0 52 65 - 15 86

info@rehme-sanitaer.de

www.rehme-sanitaer.de

**Wir machen
das für Sie!**

unter allen Wipfeln ist ruh.
Waldbestattung im RuheForst® Schloss Wendlinghausen-Lippe



RuheForst® Schloss Wendlinghausen-Lippe

Donoper Str. 3 • 32694 Dörentrup

Tel.: 05265 / 9559 617 • Fax: 05265 / 8298

E-Mail: info@ruheforst-schloss-wendlinghausen.de

Internet: ruheforst-schloss-wendlinghausen.de

**Individuelle Führungstermine
sind jederzeit möglich.**



RuheForst. Ruhe finden.



IHR FRISEUR



Jacqueline König

Mittelstrasse 5
32694 Dörentrup
Tel.: (05265) 224

Spezielle Beratung
Aktuelle Farbtechniken
Topmoderne Haarschnitte

Valentina Sukkau

Ihr Friseur
Alte Dorfstrasse 17
32694 Dörentrup
05265/8734



Öffnungszeiten:

Montag geschlossen
Dienstag-Freitag 09.00-18.00 Uhr
Samstag 08.00-13.00 Uhr



Hier könnte auch Ihre
Werbung stehen!

Bei Interesse einfach anrufen:
05261-9712700
oder eine Nachricht an:
redaktion@medkam.de



Bundesstraße 54
32694 Dörentrup
Telefon: (05265) 737-0
www.elisenstift.de

Elisenstift
Diakonie

Frettholz 13
32683 Barntrup
Telefon: (05263) 9466-0
www.elisenstift.de

Es gibt verschiedene Gründe, warum Menschen auf Betreuung, Hilfe und Versorgung durch Dritte angewiesen sind.

In Fällen von Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung finden Sie mit den Einrichtungen des Elisenstiftes ein starkes Team an Ihrer Seite. Bitte melden Sie sich bei

Diakoniestation
Dörentrup - Barntrup
Tel. 05265 9559329

Ihrem zentralen Pflegedienst.

Diakoniestation
Lügde
Tel. 05281 979393

Diakoniestation
Im Lippischen Südosten
Tel. 05235 6976

Psychosoziale
Beratung
Service
Wohnungen
Tel. 05265 737-0

Diakoniestation
Kalletal
Tel. 05264 65163

Malerbetrieb Leßmann



Inh. Dominik Nölle
Malermeister

malerbetrieb.lessmann@gmx.de

0170/4081290

Brüderstraße 3, 32694 Dörentrup



Stifts-Apotheke



„Gut aufgehoben!“*

*... in jeder Lebenslage – mit der Apotheke Ihres Vertrauens.
Wir beraten Sie gern.

Poststraße 7
32694 Dörentrup
Fon 05265.9559880
stifts-apotheke-doerentrup.de



© ergki | Adobe Stock





Gärtnerei



Floristik



Fleurop



Grabneuanlage und Pflege

Olaf Eikermann

Gärtnerei 32694 Dörentrup Neue Straße 23 Telefon: 05265/489 Telefax: 05265/6599	Blumengeschäft 32694 Dörentrup-Hillentrup Hauptstr. 8 · Telefon 05265/8130 E-Mail: blumen-karl@t-online.de www.blumen-karl.de
--	---

Öffnungszeiten: So + Mo. geschlossen • Di, Do, Fr 9-13 Uhr + 15-18 Uhr
Mi 9-13 Uhr • Sa 9-13 Uhr

Arminius Apotheke





Kathrin Bauerrichter
 Hamelner Straße 5
 32694 Dörentrup
 (05265) 89 51

www.apotheke-doerentrup.de

Berliner



Bildrechte: AdobeStock © 2026

Zubereitung | 30 Min.

Man nehme:

2 Tassen Milch
1 ½ Würfel Hefe
3 Essl. Zucker
80 g Butter (zerlassen)
1 Ei
1 Prise Salz
750 g Mehl
(Erdbeer-)Marmelade

Zubereitung:

Es gibt verschiedene Arten, einen Hefeteig herzustellen. Ich hatte mit folgender Zubereitung Erfolg:

Erwärme eine Tasse Milch, brösele die Hefe hinein und gebe 2 Teelöffel Zucker hinzu, nun rühre es um, bis sich die Hefe aufgelöst hat.

Gib das Mehl in eine Schüssel und drücke eine Mulde hinein. Gieße die Hefemischung in die Mulde und vermische sie mit dem

Rest des Zucker und einem wenig von dem Mehl. Stelle die Schüssel abgedeckt an einen warmen Ort und lasse die Mischung für ca. 15 Minuten gehen.

Jetzt gibst du die restlichen Zutaten dazu und verknestest alles, bis ein glatter Teig entstanden ist. Dieser muss nochmal für 30 bis 45 Minuten gehen, er sollte sich ungefähr verdoppeln.

Nun musst du ihn nochmals durchkneten, dann ca 2cm dick ausrollen und mit einem Glas die Berliner ausstechen. Leg sie auf ein Blech und lasse sie wiederum für ca 15 Minuten an einem warmen Ort zugedeckt gehen.

Jetzt müssen sie in Öl ausgebacken werden. Der Topf sollte groß genug sein, dass immer mehrere Berliner gleichzeitig im Öl schwimmen können. Das Öl ist heiß genug, sobald sich an dem Stiel eines Holzlöffels, den du ins Öl stellst, Blasen bilden. Die Berliner müssen auf jeder Seite 2 bis 2 ½ Minuten ausbacken. Lege sie zum Auskühlen auf Küchenkrepp, das das überschüssige Fett aufsaugt.

Sind die Berliner abgekühlt, kannst du mit einer Spritze etwas Marmelade hineinspritzen und sie zum Schluss mit Puderzucker bestreuen.

Lass dir die Berliner auf jeden Fall schmecken, auch wenn du mit Karneval nichts anfangen kannst!

Berliner Pfannkuchen (kurz: Berliner, Pfannkuchen oder Krapfen, früher auch Berliner Krapfen[1]) ist ein Siedegebäck aus süßem Hefeteig mit einer Füllung aus Konfitüre.

Während der Zubereitung werden Teigballen schwimmend in Fett ausgebacken und danach zumeist mit feinem Zucker bestäubt oder mit einer Glasur überzogen. Insbesondere im deutschsprachigen Raum wird das Gebäck zu Feiertagen und festlichen Anlässen als beliebte Spezialität angeboten.

Historie

In Schmalz gebackene Hefeballen sind im norddeutschen Raum schon für das 16. Jahrhundert belegt. Meist wurden sie jedoch unregelmäßig geformt, blieben ungefüllt und wurden im Ofen gebacken. Dort und in Dänemark finden sich noch heute verschiedenste Varianten der Förtchen.

Die überregionale Verbreitung der Berliner Pfannkuchen ging in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einher mit dem Aufstieg Berlins als Industriestadt und Hauptstadt des neu gebildeten Deutschen Reiches. Im außerordentlich erfolgreichen „Praktischen Kochbuch“ von Henriette Davidis findet sich 1847 ein Rezept für „Berliner Pfannkuchen“. Hierbei handelt es sich um einen leichten, eireichen Hefeteig, der vor dem Backen mit verschiedenen Fruchtzubereitungen gefüllt, dann (ohne die Teiglinge allerdings zu wenden) in Butterschmalz frittiert und anschließend mit Zucker und Zimt bestreut wird.[3] Damit liegt bereits zu diesem Zeitpunkt ein Rezept vor, das im Wesentlichen

der heutigen Zubereitungsart entspricht, der wichtigste Unterschied ist das verwendete Frittierzett.

Zum Ausklang des 19. Jahrhunderts sind in vielen überregional ausgerichteten Kochbüchern Rezepte für die Zubereitung von Berliner Pfannkuchen enthalten, im Neuen Bürgerlichen Kochbuch von Hedwig Albrecht (1896 in Dresden verlegt) wird sogar nach Berliner Art das Rezept nur mit „Pfannkuchen“ überschrieben. Ab wann die



Bildrechte: Von Lear 21 - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=116841065>

Berliner Pfannkuchen gewöhnlich gefüllt angeboten wurden, ist bislang unbekannt – zum Ende des 19. Jahrhunderts waren sie es.

Im 21. Jahrhundert verbreitete sich die internationale Verfügbarkeit des „Berliners“. Hierzu trugen insbesondere Handelsketten wie ALDI, Lidl, Edeka und Rewe aus Deutschland, Migros aus der Schweiz, Waitrose aus Großbritannien und Carrefour aus Frankreich bei, die Berliner Pfannkuchen in ihr Waren sortiment aufnahmen. Zahlreiche Backwaren-Hersteller nahmen Mini-Berliner in ihr Sortiment auf.

Quelle: wikipedia.org

GEBURTSTAGE der Kirchengemeinde

1.2.	Christa Krusekopf Nachtigallenweg 4	83 Jahre	28.2.	Wilfriede Schimmelpfennig Auf der Hufe 29	91 Jahre
1.2.	Sabine Biesemeier Steinberg 16	75 Jahre	5.3.	Doris Luberg An der Niedermühle 7	83 Jahre
7.2.	Karl-Heinz Depping Dockenweg 2	73 Jahre	7.3.	Gerhard Heller Mühlenstraße 5	92 Jahre
7.2.	Marlen Watty Mittelstraße 7	84 Jahre	8.3.	Krimhilde Möller Alte Dorfstraße 21	88 Jahre
9.2.	Anni Dümpe Neuenkamp 7	93 Jahre	8.3.	Ursula Breedon Auf der Hufe 26	77 Jahre
10.2.	Erika Wolf Poststraße 7	86 Jahre	8.3.	Harald Nüllmeier Poststraße 9	94 Jahre
20.2.	Erwin Hofmann Stettiner Straße 4	89 Jahre	9.3.	Annelore Bruns Zur Faulen Wiese 1	87 Jahre
20.2.	Ursula König Steinberg 3	86 Jahre	9.3.	Marlies Engels Hauptstraße 38	86 Jahre
21.2.	Margret Ehrhardt Poststraße 7	82 Jahre	16.3.	Herbert Horstschafer Alte Chaussee 58, Blomberg	81 Jahre
21.2.	Dieter Gröne Hufering 1	86 Jahre	20.3.	Traute Schröder Großes Feld 5	86 Jahre
22.2.	Anneliese Homberg Mühlenstraße 24	86 Jahre	22.3.	Helene Daubitz Im Lala 3	83 Jahre
22.2.	Irmgard Kruse Alte Dorfstraße 16A	86 Jahre	23.3.	Eva Oberholte Steinberg 6	77 Jahre
22.2.	Hannelore Schröder Am Eckerngarten 2	78 Jahre	25.3.	Monika Arnold Lerchenweg 3	88 Jahre
25.2.	Gerda Dittmer Fuchsloch 5	87 Jahre	25.3.	Roland Ellermeier Kiebitzweg 1	82 Jahre
26.2.	Sonja Depping Mittelstraße 21B	80 Jahre	27.3.	Gerhard Kruse Alte Dorfstraße 16 A	88 Jahre
27.2.	Gerda Reineke Auf dem Papierkamp 5	84 Jahre	28.3.	Egon Osterhage Finkenweg 28	90 Jahre
28.2.	Dagmar Sauermann An der Niedermühle 21	83 Jahre	29.3.	Wolfgang Schnittger Hamelner Straße 7	82 Jahre
28.2.	Ursula Winter Zum Hudewald 12	83 Jahre	30.3.	Inge Allemeyer-Ridder Rawaule 6	87 Jahre

Geburtstagsdaten

Aktuelle Datenschutzverordnung

Seit dem 1.6.2018 dürfen im Gemeindebrief ohne Zustimmung der Betroffenen keine Geburtstagsdaten mehr veröffentlicht werden. Daher werden alle neu hinzukommenden 70-jährigen Gemeindemitglieder gebeten, jeweils selbst die Einwilligungserklärung für die Veröffentlichung ihres Geburtstages bei der Kirchengemeinde abzugeben.



Herzlichen Glückwunsch



STATIONEN unseres Lebens

EHEJUBILÄUM:

Das Fest der **Goldenen Hochzeit** feiern am 26. Februar 2026 die Eheleute Annegret und Wolfgang Koch aus Spork.

Dem Jubiläumspaar gratulieren wir sehr herzlich und wünschen für den weiteren gemeinsamen Lebensweg **GOTTES SEGEN**.

BESTATTUNGEN:

- † Magdalena Stock, geb. Schröder, 82 Jahre aus Wendlinghausen
- † Angelika Haneke, geb. Niederhöfer, 71 Jahre aus Spork
- † Udo Geist, 82 Jahre aus Hillentrup
- † Barbara Borowski, geb. Kiefer, 83 Jahre aus Schwelentrup

Adresse noch aktuell !?

Bitte geben Sie von sich aus einen Hinweis an das Gemeindebüro, wenn Familienangehörige ins Pflegeheim, etc. umziehen. So bleiben die Adressdaten auf dem neusten Stand.



ANSPRECHPARTNER & ADRESSEN

Pastorin: Elisabeth Hollmann-Plaßmeier
Mühlenstraße 24, Tel.: 0171 / 1877683
E-Mail: elisabeth.hollmann-plassmeier@pfr.lippische-landeskirche.de

Kirchenvorstandsvorsitzender: Björn Kerber
Dörentrup, Tel.: 0175 / 2713626,
E-Mail: kerberspork@online.de

Gemeindebüro:
Sonja Weber-Louvet,
Homeierer Str. 1
Tel.: 05265/6569, Fax: 8846
E-Mail: info@kirche-hillentrup-spork.de

Behördenpostfach:
www.lippische-landeskirche.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di und Do 9.00-12.00 Uhr,
Mi 15.00-18.00 Uhr

Küsterin
Gisela Dohmann, Auf der Insel 4,
Tel.: 05265 / 6143
(Vertretung: Kathrin Haumann, Tel.: 05265/7695)

Konfi-Team
Ute Liedtke, Tel.: 0170 / 7434451
Elisabeth Hollmann-Plaßmeier

Kindergottesdienst
Britta Schwederske, Tel.: 0176 / 24784531

Gesprächskreis für Männer und Frauen:
Bärbel Plonus, Tel.: 05265 / 8427

Offener Frauentreff:
Gaby Thies, Tel.: 05265 / 95123

MiG-Männer im Gespräch:
Franz J. Girmes, Tel.: 05265 / 8423
MiG@kirche-hillentrup-spork.de

Lesekreis "Leselust" in Spork:
Thomas Page, Tel.: 05265 / 6159

Offener Nähkreis:
Dorothe Gerbracht, Tel.: 0172 / 9478738

Handarbeitskreis:
Susanne Büker, Tel.: 05265 / 8405
(Vertretung Doris Stade, Tel.: 05265 / 7675)

Flüchtlingskreis:
fluechtlingskreis@yahoo.com

Dörentruper Kleiderstube

Jugendarbeit:

SpoKi, JuZ:
Tel.: 0177 / 8333076

StayIn:
Andrea Reuter, Tel.: 01575 / 2911471

Kindertagesstätte Vogelnest

Nicole Sieker, Finkenweg 6, Tel.: 05265 / 8117,
Fax: 945698 E-Mail: kita@kirche-hillentrup-spork.de

Kirchenmusik

Posaunenchor:
Georg Krüger, Tel.: 0170 / 5534157



Flötengruppen:
Ines Amrhein, Tel.: 05265 / 6204,
Dagmar Schneider, Tel.: 05265 / 596969

Chor Zwischentöne:

Uwe Rottkamp
E-Mail: info@zwi-toene.de

Kirchenchor Hillentrup-Spork

Annemete Hein
E-Mail: musikfuersleben@gmail.com

Partner:

Landeskirchliche Gemeinschaft
Harald Nüllmeier, Vorsitzender Tel.: 05265 / 404

Elisenstift/Diakoniestation

Barntrup-Dörentrup
Poststraße 9, 32694 Dörentrup
Tel.: 05265 / 9559329

Ausgabestelle Tafel Ostlippe im Bürgerhaus
Am Rathaus 2, Dörentrup.

Jeden Dienstag 16.00 bis 17.30 Uhr
Ansprechpartnerin:
Ingrid Bruns: Tel. 05265 / 1527

100% Jesus IN DEINEM BERUF*



Die freien evangelischen Schulen und Kitas wachsen!
Wir suchen christliche Lehrer/innen und Erzieher/innen!



Lehrer/innen



Erzieher/innen



Schulleitungen

Mehr Infos zu christlichen Bekenntnisschulen und Kitas:
www.VEBS.de

